

Wiesbadener Tagblatt.

Umfang: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 149.

Donnerstag den 28. Juni

1888.

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemden, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höschchen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.

empfehl
zu sehr billigen
Preisen

Julius Heymann, 17214

32 Langgasse, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,
Schwalbacherstrasse 35, Parterre.
Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache wie hochelegante. 17030



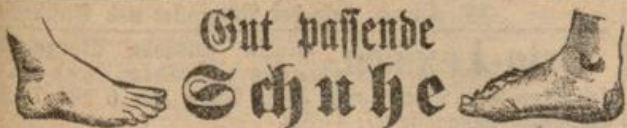
Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 2,
fertige Bett-Überzüge v. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodedecken, Handtücher zc.
„Zum billigen Laden“ Webergasse 31.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.
Eigene Fabrikation. 5680



Gut passende
Schuhe

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Neurostrasse 39. 20634

Künstliche Zähne, Plombiren zc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

1883er Steinberger

(Königliche Domäne)

per Flasche 1 Mt. 50 Pf.

C. Doetsch, Geisbergstraße 3,
Weingutbesitzer.

Niederlage bei Herrn L. Schild, Langgasse 3. 12063

Prima Sachsenhäuser Apfelwein

empfehl P. Kunz Wwe., Hochstraße 22. 21210

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von
P. Piroth, Marktstraße 13, II,

empfehl sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Fenstergalerien und Kundszen zc.
Größte Auswahl in Gold-, Poltur-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln zc. Neuvorgoldungen von Rahmen,
Möbel und allen Decorations-Gegegenständen in an-
erkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation
bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und
mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in
Gold und Bronze aufmerksam. 9266

Gummi-Gartenschläuche

liefern complet unter Garantie zu billigen Preisen

Gebr. Kirschhöfer,

29990

Langgasse 32 im „Ablen“.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mt. an per Woche.

19700

Besitzer Simon Ullmann.

In dem Zuschneide-Cursus nach
System Grande können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau Aug. Roth,
Lehrstraße 4. 26033

Aechte bayerische Rettig! Stück 6-8 Pf. heute
auf dem Markt, Ecke der Marktschne. 26747

Gras-Versteigerung.

Freitag den 29. Juni d. J. soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 60 Morgen städtischer Wiesen und Wegflächen im Rabengrund, Gemarkung Sonnenberg, speciell in den Distrikten „Alterweiher“, „Schmidtswiese“, „Himmelswiese“, „Rastaniensplantage“, „am Höschen“, „Habelsquelle“, „Biedeswiese“, „Dornwiese“, „Wilhelmsleiche“, „Christophelsroth“, „Abrahamsroth“ u. an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Vormittags 9 Uhr an der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, 21. Juni 1888. Die Bürgermeisterei.

Zehnten- u. Gülden-Annullität pro 1888.

Die Grundbesitzer in der Gemarkung Wiesbaden werden hierdurch aufgefordert, die Zehnten- und Gülden-Annullität pro 1888 bis Ende Juni d. J. im Rathhause, Marktplatz No. 6, Zimmer No. 55, und falls dieses Zimmer verschlossen ist, in No. 53 einzuzahlen.

Wiesbaden, 23. Juni 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 28. Juni, von Vormittags 10 Uhr, ab werden in dem Laden Neugasse 11 hier auf freiwilliges Ansehen

circa 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefel, sowie 1 Partie Kinder-Auzüge und Sommerhosen, ca. ca 200 Meter Stoff zu Hosen und compl. Anzügen und außerdem 1 Partie Löffel, Sabeln und Messer in Christofle

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1888.

267

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungsblokale Kirchgasse 30 dahier:

1 Theke, 2 Waagen mit Gewichten, 2 Ladenschränke, 1 Eisschrank, 1 Gladschrank, 2 Schränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Regulator, Waschkommode, 1 vollst. Bett, 1 Seewärzmühle, 1 Leiter, 1 Lampe, 1 Fahgestell, 1 ovaler Tisch u.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 27. Juni 1888.

267

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich in dem Spezerei-Laden Neugasse 11 dahier den noch vorhandenen Rest an

Cigarren (ca. 7 1/2 Mille),

Cognacs, Rum, Aromatique und Liqueurs (150 Flaschen)

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 27. Juni 1888.

267

Salm, Gerichtsvollzieher.

Heute

188

Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung des Wirthschafts-Inventars

wegen Geschäfts-Aufgabe 2 Markstraße 2.

G. Reinemer, Auctionator u. Taxator.

Vieh-Futter.

Für die Abfälle der Volkstüche, Marktstraße 13, werden Knechmer gesucht. Offerten sind daselbst einzureichen.

26727

Die Verwaltung.

Ruhl'scher Garten,

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute Donnerstag Abends von 7 Uhr an:

Frei-Concert.

Es ladet freundlichst ein

H. Becker. 2674

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

6 Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse,

empfehl:

24207

Rohe Kaffees		Preis per Pfund.
Nr.	in Packungen von 1 Pfund an.	
00	Feinbraun Menado (sehr grosse Plattbohne)	1 54
0	Feinheller Menado	1 45
2	Echt arabischer Mocca (unansehnliche Bohne)	1 45
3	Hellbrauner Java (grosse Plattbohne)	1 38
9	Feinblau Soemaniek (sehr grosse Plattb.)	1 41
12	Feingelber Java-Mocca (Perlbohne)	1 30
18	Grünlicher Java-Mocca	1 27
24	Feinbläulich Java-Mocca (Perlbohne)	1 41
30	Feinblau Ceylonart mittelgrosse Plattbohne	1 32
36	Feinhochgelber Java (grosse Plattbohne)	1 27
39	Feingelber Java (grosse Plattbohne)	1 25
42	Blankgelbe Javaart (grosse Plattbohne)	1 21
45	Feinblau Surinamart (mittelgr. Plattbohne)	1 23
48	Feingrün Java (mittelgrosse Bohne)	1 14
51	Gut gelber Java (mittelgrosse Bohne)	1 10
53	Afrika-Kaffee (unansehnliche Bohne)	— 98

Reingeschmack, richtige Qualitäts-Bezeichnung, echte Naturfarbe garantiert.

Specialität:

In patentirter Röstanlage mit Dampftrieb geröstete Kaffees. Verkauf in Packeten von 1/2 Pfund an.

Reichhaltiges Lager in Thee, Chocolate, holl. Cacaopulver, Vanille, holl. Käse, Tabak und Cigarren.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Sansibar-Cigarren

aus Tabaken der deutschen Colonien in Ostafrika Verpackung in 1/2stel Kistchen à Mk. 95— per Mille Proben zu Diensten.

L. A. Mascke, Hoflieferant.

26693

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel.)

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und farbig, empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Orts-Lexicon, neueste Ausgabe, Verzeichnisse aller Städte und Ortschaften der Welt, zum festen Preis von 6 Mkt. 75 Pf abzugeben Langgasse 27, 1 Stg.

Gute Kartoffeln kumpf- und malterweise haben Steingasse 32.

Kanarienvögel, gute Sänger, zu verk., sowie 1 Secret (Rahogoni) Schwalbacherstraße 55, Part. rechts.

Leinen-Waaren,

Tisch-Gedecke, Tafeltücher, Servietten,
Hausmacher und Damast,
Thee-Gedecke, Thee- und Eis-Servietten,
Teller-, Gläser- und Messertücher,
Handtücher, Hausmacher und Damast,
Gerstenkorn-, Parade-Handtücher,

empfeilt unter Garantie für beste Qualitäten
24749

Bettuch-Leinen, doppelbreit,
Halbleinen per Meter 1.10, 1.35, 1.50, 1.70,
Reinleinen per Meter 1.50, 1.85 und höher,
Bielefelder und Schlesisch-Leinen für feine
Bett- und Leibwäsche,
leinene Taschentücher

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem allein concessionirten Fabrikanten G. Wizemann in Reutlingen, der mir den Alleinverkauf für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also nur **ungefärbt**. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle natümelirt wie Jägerhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	" 1.50	" 1.60	" 1.75	" " " "
desgl. Hosen	" 1.40	" 1.50	" 1.60	" " " "

Lange Filet-Hemden aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schweneck, Mühlgasse 9.

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt
12 Ellenbogengasse 12, billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 23400

Tapeten,

grosse Auswahl
in 26052
Neuheiten,
empfeilt billigst

Adolph Wild,
16 grosse Burgstrasse 16.

Luftspitzen,

die neuesten Muster in écreu und crème, empfiehlt
26732 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Restaurant „Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.
Großer, schöner Garten, Terrasse, Halle und
luftige Lokalitäten. Vorzügliches, helles Kronen-
Bier, reine Weine, reichhaltige Speisekarte, vor-
züglicher Kaffee. Von 12 Uhr an guter bürger-
licher Mittagstisch.

25122

Wilh. Feller, Restaurateur.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

7601

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Ein Schreinerkarruchen zu verkaufen Saalgasse 6. 26743

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt
26734 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Modes. Kirchofsgasse 3, Part., werden Zugarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackv. angefertigt. 26294

Kaiser Friedrich-Brochen

in eleganter Ausführung, mit neu geprägten Zahn-
markstücken versehen, selbstverfertigt und gesetz-
lich geschützt, empfiehlt

25680

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Zwei Brillant-Ringe

billig zu verkaufen Taunusstrasse 10 im Uhrenladen. 26754

Schweissblätter

in allen Qualitäten empfiehlt
26733 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Männergesang-Verein

Alte Union.

Kommenden Sonntag den 1. Juli, Nachmittags
von 3 Uhr ab:

Waldfest

auf dem herrlichen Festplatz

„Speierskopf“.

Reichhaltiges Vergnügungs-Programm nach jeder Richtung, aufmerksame, billige Bewirthung, überhaupt Alles, was zu einem echten Waldfeste gehört, sichert der Verein seinen verehrten Gästen in bekannter Weise. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 171

Damenschürzen, Haushaltungs-Schürzen, Kinderschürzen

in grösster Auswahl empfiehlt
26735 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

16222

Ein noch sehr guter, schwarzer, wenig getragener Ferru-
Anzug zu verkaufen Bonifacienstraße 18, Dachl. 26780

Königliche Schauspiele.

Wegen der gegenwärtigen Trauer können die noch
rückständigen 4 Abonnements-Vorstellungen vor den
Ferien nicht mehr gegeben werden. Die geehrten
Abonnenten werden deshalb ergebenst ersucht, den
betreffenden Abonnementsbetrag gegen Rückgabe der
Abonnementskarte bis zum 30. Juni cr. Vor-
mittags von 10—12 Uhr in dem Theater-Bureau
in Empfang zu nehmen. Die bis dahin nicht er-
hobenen Beträge werden alsdann zum Besten der
Kranken- und Unterstützungskasse des König-
lichen Theaters vereinnahmt.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

301

Intendantur des Königlichen Theaters.



Taunus-Club Wiesbaden.

Sonntag den 1. Juli: 4. Haupt-Tour:
Donnersberg.

In der heutigen Wochen-Versammlung wird über die nähere
Ausführung dieser Tour beraten und beschlossen werden.
268 Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.



- 1) Heute Donnerstag Abends 9 Uhr im
Clublocale: Festsetzung der Touren im Monat Juli c.
- 2) Sonntag den 1. Juli c.: Familien-Tour
nach Geisenheim u. Abfahrt 7 Uhr 5 Min. Morgens
mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet). Gemeinsamer
Mittagstisch in Destrach 3 1/2 Uhr. Rückzeit ca. 3 Stunden.
76 Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der am Sonntag den 1. Juli cr.
(9 Uhr anfang.) in Rüdelsheim stattfindenden
Delegirten-Versammlung des Nass.
Krieger-Verbandes, verbunden mit stiller
Fahnenübergabe der dortigen Krieger-
und Militär-Kameradschaft, werden die Mitglieder zu
recht reger Theilnehmung kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Zusammenkunft um 6 3/4 Uhr am Rheinbahnhof, Abfahrt
dasselbst um 7 Uhr 5 Minuten (Sonntags-Billet).
Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 135



Wir laden alle in hiesiger Stadt sich aufhaltenden Lands-
leute zu einer Besprechung auf Samstag den 30. Juni
Abends 9 Uhr in die Restauration „Zum Kronprinzen“,
Karlstraße 3, höflichst ein. Mehrere Schweizer. 26782

Commissions-Lager in Stickerei-Kleidern

in weiss, crème, rosa ciel, braun beige marine, bei
26731 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Eine Kartoffelwaage, 8 Pfund wiegend, ist zu verkaufen.
Näheres bei Elise Jamin im „Storaynest“. 26688

Lokales und Provinzielles.

*** Schwurgericht.** Zur Verhandlung stand gestern die Anklage gegen den Wagnermeister Peter Heß I. von Hattersheim und den Landwirth und Händler Joh. Dienst II. von Hirsheim wegen Verbrechen und Vergehens im Amte und Betrugs, Vergehen gegen §§. 348, 349, 263 und 264 des St.-G.-B. Der Gerichtshof wird gebildet aus dem Herrn Landgerichts-Director Grau als Vorsitzenden und den Herren Landrichtern Wilhelm und v. Eschstruth als Beisitzer. Die Anklage vertritt Herr Gerichts-Assessor Schröder als Vertreter der Staatsanwaltschaft; als Gerichtsschreiber fungirt Herr Referendar Schulze. Die Vertheidigung beider Angeklagten führt Herr Justizrath Dr. Siebert. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren Bildhauer Gastell III. von Schwahnheim, Bürgermeister Thomä von Eschenhahn, Hüttenbesitzer Passavant von Michelbach, Bürgermeister Christ II. von Niederlebach, Kaufmann Winkler I. von Diebrich-Rosbach, Rentner Oppermann von Soden, Privatier Aug. Schramm von hier, Kaufmann Wihlein von Geisenheim, Gutsbesitzer Dreyer von Winkel, Landmann Brüder von Gemmerich, Färber Frowein von Gagelhubogen, Kaufmann Nehren von Oberlahnstein. Aus der persönlichen Vernehmung der Angeklagten geht hervor, daß Beide noch nicht vorbestraft sind. Der Angeklagte Heß ist außer seinem Gewerbe als Wagnermeister noch Wiegemeister der Gemeinde Hattersheim und als solcher am 14. December 1878 nach stattgehabter Wahl durch die Gemeindebehörde daselbst eidlich verpflichtet worden, daß er seine Dienstvorschriften genau und gewissenhaft führen werde. Nach der Anklage wird Heß beschuldigt, als Beamter, welcher zur Aufnahme öffentlicher Urkunden befugt, innerhalb seiner Zuständigkeit vorläufig eine rechtlich erhebliche Thatsache falsch beurkundet oder in öffentlichen Register oder Bücher falsch eingetragen zu haben. Dienst wird beschuldigt, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Irrthum erregt, und Beide, daß sie die Vermögen des Nicolaus Fay und des Brumm zu Sossenheim durch Vorspiegelung falscher Thatsachen geschädigt und sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft haben. Dienst bekennt sich nicht für schuldig, den Heß zu falschen Einträgen veranlaßt zu haben. Die Anklage ist darauf gestützt, daß Dienst von Fay und Brumm zu Sossenheim zwei Wagen Heu gekauft, welche in Hattersheim gelagert und dann an die Malzfabrik des Herrn v. Schlemmer zu Hochheim wieder verkauft wurden. Von Heß, welcher das Wiegen vorgenommen, sind zwei Wiegescheine ausgestellt worden; in dem für Fay & Brumm war das Gewicht geringer und in dem für den Käufer v. Schlemmer entsprechend höher angegeben, so daß die Ersteren um 11 Centner geschädigt waren. Der Sachverhalt war folgender: Mitte Juni v. Js. kaufte Dienst von Fay & Brumm zwei Wagen Heu. Der Vertrag wurde im Weissen beider Verkäufer in der Wohnung des Fay verabredet und der Preis pro Centner auf 2 Mk. 80 Pf. festgesetzt, der Preis für v. Schlemmer betrug dagegen 3 Mk. 20 Pf. Das Abwiegen sollte in Höchst als der nächsten Wiegestation erfolgen. Auf Veranlassung des Dienst erschienen am 15. Juni die Knechte des Herrn v. Schlemmer in Hattersheim, um die leeren Wagen abwiegen zu lassen, wobei das Gewicht mit Kreide von Heß an die Wagen geschrieben wurde. Die Knechte verließen im Weissen der Verkäufer in Sossenheim das Heu und fuhren in Begleitung derselben, welche bei dem Abwiegen zugegen sein wollten, nach Höchst. Hier war Dienst anwesend, welcher den Verkäufern erklärte, das Heu müsse in Hattersheim abgewogen werden, denn er habe seinem Abnehmer Unterleiderbacher Heu versprochen, das Sossenheimer, sei in dortiger Gegend nicht beliebt. Wohl aber übel waren Fay & Brumm einverstanden. Brumm fuhr nach Sossenheim zurück, weil ihm der Weg zu weit war, während Fay mit nach Hattersheim fuhr. Bei dem Abwiegen daselbst bemerkte nun Fay, daß Heß nicht sorgfältig verfuhr, indem er ein Gewicht von 2 Kilo nicht mitzählte, was auf seine Intervention berichtigt wurde. Die Wiegescheine wurden ausgestellt, dem Fay in dem Gasthaus „zur Krone“ ausgeliefert und demselben nach Abzug einiger Pfund den Betrag für's Heu gezahlt. Dienst verlangte hierauf den Wiegeschein zurück, allein Fay lehnte dies ab und entfernte sich halb darauf. Als Dienst die Strahe betrat, so behauptet er, sei Heß auf ihn zugekommen und habe ihm erklärt, er habe sich im Wiegen geirrt, und den Sossenheimern zu wenig aufgeschrieben. Er habe nachträglich seine Tafelnotiz über die leeren Wagen mit einer Kreidenotiz, welche Fay auf das Fentherbreit gemacht, verglichen, danach wären denselben 11 Centner zu wenig notirt worden. Er habe einen anderen Wiegeschein ausgestellt, welchen er ihm übergeben habe. Er (Dienst) solle nun den Verkäufern den Betrag noch nachzahlen. Den neuen Wiegeschein übergab Dienst den Knechten des v. Schlemmer, welche sich auf seine Veranlassung im Gasthaus „zum Engel“ restaurirten, und holte sich später bei dem Verwalter des Käufers das Kaufgeld nach dem Schein mit dem höheren Gewicht. Auf beiden Wiegescheinen, welche Coupons resp. Duplicate des Wiegebuches sein sollen, fehlen die vorschrittmäßigen Nummern außer anderen Unregelmäßigkeiten. Dem Fay war die Sache schon auf der Heimfahrt verdächtig vorgekommen. Sein Verdacht bekräftigte sich mehr und mehr, so daß er einen Bekannten veranlaßte, zu v. Schlemmer nach Hochheim zu fahren, um dort zu erfragen, wie viel Centner dieser bezahlt habe. Das Ergebnis war, daß dieser einen Wiegeschein über 78 Centner 10 Pfund hatte, während der seinige nur auf 67 Centner 10 Pfund lautete, er also um 11 Centner betrogen war. Dieser Bekannte, Joh. P. Fay, stellte von Hochheim aus den Dienst zur Rede, worauf dieser ihn zu beruhigen versuchte und ihn 10 Mk. einhändige mit dem Bemerkten, der Heß würde bald nachfolgen. Das Geld ließ aber auf sich warten, so daß Fay nach Hattersheim fuhr und dem Bürgermeister Stiersstädter die Sache vorstellte. Dieser wollte das Wiegebuch holen lassen, was jedoch an dem Widerspruch des Heß scheiterte, so daß er es schließlich

selbst holte. Ein Vergleich des Scheines war unmöglich, denn er paßte zu keinem Eintrag; ein Eintrag war noch gemacht, und zwar unter dem 17. Juni, welcher sich auf das Geschäft bezog. Es lagen also drei Daten vor: der vom 17., der Schein von Fay & Brumm vom 14. und derjenige des Herrn v. Schlemmer vom 15. Juni, so daß der Bürgermeister äußerte: „Er kann's nicht lassen.“ Fay wurde zu Protokoll vernommen, dasselbe der Staatsanwaltschaft eingeleitet, worauf das Wiegebuch und die beiden Scheine von derselben erhoben wurden. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden an Dienst, warum er den Schein auf v. Schlemmer ausstellen ließ, während doch verabredet gewesen wäre, denselben auf die Verkäufer auszustellen, erwiderte er, das sei stets so gehalten worden bei den jahrelangen Geschäften, welche er mit diesem Herrn gemacht. Als die Sache in Händen der Staatsanwaltschaft war, suchten dann die beiden Angeklagten Fay & Brumm zur Zurücknahme des Strafantrages zu bewegen. Gerade diese Bemühungen des Heß werden ihm belastend ausgelegt in der Anklage. Wenn er, wie er behauptet, mit der Berichtigung des Wiegescheines seinen Irrthum berichtigt haben will, so hatte er keinen Grund, sich noch weiter um die Sache zu kümmern, sondern dies wäre lediglich Sache des Dienst gewesen. Heß schweigt hierüber. Er will sich überhaupt von der Sache heute nicht mehr so genau erinnern können, zumal er stets erst Abends seine Einträge nach einer Schiefertafel gemacht habe, auch seine Frau mitunter Einträge besorgte, wie dieselbe denn auch einen der vorliegenden Scheine ausgefertigt hat. Der Herr Vertheidiger constatirt an der Hand des vorliegenden Wiegebuches, daß nicht nur im vorliegenden Falle, sondern überhaupt von unrichtigen Einträgen und Correcturen wimmle. (Bei Schluß des Blattes waren die Verhandlungen noch nicht beendet.)

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 26. Juni. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Postsecretär Mayer und Photograph Schipper, Beide von hier. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Dr. Rodewig unter Assistenz des Herrn Assessor Harber. Gerichtsschreiber: Herr Assistent Bierbrauer. Der Tagelöhner Wilhelm G. von hier wird beschuldigt, betrugsweise das Vermögen des Fischhändlers K. um 10 Mk. geschädigt zu haben. Er soll nämlich zu der Frau K. gekommen sein und dieser erklärt haben, er bekomme noch 10 Mk. Lohn, was aber in Wirklichkeit nicht der Fall war. Die Staatsanwaltschaft nahm jedoch an, daß der Angeklagte sich in dieser Beziehung im Irrthum befunden, indem er der Meinung war, daß er wirklich noch einen solchen Betrag zu fordern habe, und deshalb ein dolus nicht vorliege. Er gab die Freisprechung anheim, auf welche der Gerichtshof ausser erkannte. — In einem recht unerquicklichen Verhältnis lebte der Tagelöhner Wilh. Ph. von hier und der ehemalige Lehrer Johann L., welche zusammen in einem Hause wohnten. Ph. hatte die Wahrnehmung gemacht, daß L. zu seiner Frau in einem mehr als gewöhnlichen Freundschaftsverhältnis stand und wurde in dieser Meinung noch durch Andere bekräftigt. Seine Erbitterung gegen den alten Mann wuchs immer mehr und in seinem Jorne sah er den Nebenbuhler eines Tages bei einer Begegnung so kräftig an der Kehle, daß L. glaubte, sein letztes Stündchen habe geschlagen. Ph. warf den L. zur Erde, wo er betinnungslos liegen blieb. Die Mißhandlung schien jedoch nicht bedeutend, denn bald darauf konnte L. die Anzeige bei der Polizeibehörde machen. Wenn auch der Gerichtshof die That des Angeklagten, eines kräftigen jungen Mannes, gegenüber dem alten gebrechlichen L., als eine äußerst rohe ansehen mußte, so zog er doch auf der anderen Seite seine erklärende Erregung strafmildernd in Betracht und verurtheilte ihn kostenfölig wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — Ein recht abfälliges Urtheil über die Person des Nachtwächters K. erlaubte sich der Steinhausergehilfe Heinrich H. von hier, indem er behauptete, ein in seiner Nähe stehender „Krummer“ Baum sei so gerade wie der Nachtwächter. K. hat sich hierdurch der Beleidigung eines Beamten während der Ausübung seines Berufes schuldig gemacht und wird dieselbe mit einer Geldstrafe von 20 Mk. büßen müssen. Auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Der Fuhrmann August H. von hier hat sich gegenüber dem Handelsmann Loh Str. zu einer Körperverletzung hinreichend lassen, für welche der Herr Staatsanwalt 2 Monate Gefängniß beantragte. Der Gerichtshof erkannte aber in Anbetracht strafmildernder Umstände nur auf eine Geldstrafe von 25 Mk., Tragung der Kosten des Verfahrens und eine an den Verletzten zu erlegenden Buße von 88 Mark. — Der Schuhmacher Ph. G. von Hahn hatte auf einem Geschäftsgange hierher einen über den Durs gerankten und betriete sich, ansatt nach Hahn zurückzufahren, auf einer Bank am Kochbrunnen. Hier wedte ihn anderen Morgens der Saugmann Gaus aus dem Schlaf, was den Jünger Crispins verdross, so daß er den Schuhmann in beleidigender Weise anfuhr. Der Gerichtshof nahm an, daß G. die hiesigen Sicherheitsorgane nicht kenne und sprach ihn von der Anklage der Beantwärtigung kostenlos frei. — Zu der Sitzung vom vorigen Donnerstag ist noch nachzutragen, daß eine unter Auschluss der Öffentlichkeit verhandelte Privatlage des Kaufmanns August K. gegen die Ehefrau des Kaufmanns Conrad B. wegen Beleidigung nach langgehabter Beweisaufnahme von dem Kläger zurückgenommen wurde unter Uebernahme der Kosten des Verfahrens.

*** Die Kreis-Synode** Wiesbaden tritt am 18. September zu einer Sitzung zusammen, auf welcher auch die Wahlen zur Bezirks-Synode vorgenommen werden.

*** Die Schneider-Zunftung** trat am Montag Abend zur Vorstandswahl im „Karlsruher Hof“ zusammen. Es gingen aus derselben hervor die Herren Straß als Obermeister, Selenka als Stellvertreter, Piepers als Schriftführer, Klog als Stellvertreter, Schwan als Cassirer, Köße als Spremeister, Kaiser als Beisitzer. Der Ausschuss für die Meisterprüfung besteht aus den Herren Vilchhoff, Walther L. und Piz; der Ausschuss für das Gesellenwesen aus den Herren Berg und Kaiser; der Ausschuss für das Lehrlingswesen aus den Herren Gottschall und

Jena. Die Versammlung tagte unter dem Vorfige des städtischen Com-
missars, Herrn Stadtvorsteher Mater. Derselbe begrüßte die Bildung
der Innung mit wohlwollenden Worten und gab der Hoffnung Ausdruck,
daß dieselbe dem Schneidergewerbe den gehofften Gewinn bringen möge.
Die Innung ist Dank der Mithrigkeit des Vorstandes und dem lebhaften
Interesse seiner Mitglieder bereits recht erstarft und die Erwartung nicht
unberechtigt, daß die derselben noch fern stehenden selbstständigen Schneider
ihr nach und nach gewonnen werden. Möge die Innung blühen und ge-
deihen zur Ehre und zum Segen des Schneiderhandwerks.

* **Der Central-Vorstand des Gewerbevereins** veranstaltet in
diesem Herbst, voraussichtlich im September, einen Fortbildungscursus
für Zeichenlehrer an Gewerbeschulen. Als Unterrichtsgegenstand ist das
Freihandzeichnen und dabei besonders das Körperzeichnen vorgelesen. Die-
jenigen Lehrer, welche im Freihandzeichnen unterrichten und an dem Cursus
theilnehmen wollen, haben ihre Anmeldungen bis zum 15. Juli bei dem
Central-Vorstande einzureichen. Den Theilnehmern wird eine Vergütung
in bisheriger Weise gewährt. Sodann beabsichtigt der Central-Vorstand
in diesem Herbst wieder einen Cursus zur Ausbildung von Handarbeits-
Lehrerinnen an Volks-Mädchenschulen abhalten zu lassen. Der Unterricht
wird 2 Monate dauern und in lehrreicher Weise eingerichtet werden. Jede
Theilnehmerin erhält Kost und Wohnung, sowie das notwendige Mate-
rial frei geliefert. Nur solche Mädchen und Frauen können zur kosten-
freien Theilnahme zugelassen werden, die das 15. Lebensjahr noch nicht
überschritten haben und entweder als Handarbeits-Lehrerin an einer
Volkschule bereits beschäftigt sind oder nach dem Cursus bestimmt
beschäftigt werden. Gegenüber solchen Personen, welche die Kosten selbst über-
nehmen wollen, oder bei solchen, für welche die betr. Gemeinden die Kosten
aufbringen, tritt die genannte Beschränkung nicht ein. Die Anmeldungen
sind bis zum 15. Juli bei dem Central-Vorstande einzureichen.

* **Curhaus.** Die Cur-Direction hat für Samstag dieser Woche
den 30. Juni — günstige Witterung vorausgesetzt — ein großes Garten-
fest mit Doppel-Concert, Illumination und großem Feuerwerke im Cur-
garten anberaumt. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr Nachmittags. —
Die Vorführung der indischen und ägyptischen Zauber und Wunder Ven-
Ali Bey's im Weißen Saale des Curhauses wird heute Donnerstag
Abend (8 Uhr beginnend) ganz in gleicher Weise wie gestern wiederholt werden.

* **Der „Turn-Verein“** wird die Feier der Grundsteinlegung zu
seiner Turnhalle auf dem Grundstück des Vereins, Helmundstraße 33, am
Sonntag den 8. Juli festlich begehen. Aus dieser Veranlassung soll am
Nachmittag des genannten Tages ein Volksfest auf dem Turnplatz des
Vereins am Aelberg stattfinden.

* **Handels-Register.** Neu eingetragen wurde die Firma Jacob
Häfner hier; weiter ist eingetragen worden, daß die Gesellschaft Scharn-
berger & Hebel, vormals Aug. Helfferich, gelöscht wurde und das
Geschäft unter der Firma F. Scharnberger fortgeführt wird.

* **Die Fabrication künstlicher Augen** besitzt in unserer Stadt
bekanntlich eine hervorragende Vertheilung. Die Herren F. Ad. Müller
Söhne (Abeinstr. 71) betreiben dieselbe seit langen Jahren als Specialität
und genießen einen weitverzweigten Ruf. Die genannte Firma hat ihre
Erzeugnisse auf der Brüsseler Ausstellung, deutsche Abtheilung, Concur. 8,
No. 274, dem allgemeinen Wettbewerb ausgesetzt, wo sie in einem prächtigen
Schrank in der optischen Ausstellung untergebracht sind.

* **Wiesbaden, 27. Juni.** Das Militär-Wochenblatt* meldet:
v. Baumach II, Sec.-Lieut. vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, zum Brem.-
Lieut. befördert; Kühne, Prem.-Lieut. à la suite des Rhein. Drag.-Regts.
No. 5, unter Einbindung von dem Commando als Adjut. bei der 22. Cavall.-
Brig., in das 2. Hess. Inf.-Regt. No. 14 verlegt; Prinz, Rittm. vom
1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, der Charakter als Major verliehen und in
seinem Commando als Adjut. von der Großherzogl. Hess. (26.) Div. zum
General-Commando des XV. Armeecorps übergetreten; Steinmann,
Oberlieut. a. D., zuletzt im 3. Hess. Inf.-Regt. No. 83, unter Stellung
zur Disp. mit seiner Pension, zum Commandeur des Landw.-Bata.-Bezirks
Oberlahnstein ernannt; Sahl, Vicefeldw. vom Landw.-Bata.-Bezirk
Wiesbaden, zum Sec.-Lieut. der Res. des Brandenburg. Fuß-Art.-Regts.
No. 8 (General-Feldzeugmeister) befördert.

— **Erdenheim, 26. Juni.** Heute wurde hier der älteste Bürger des
Ortes, Andreas Herget, welcher auch in weiteren Kreisen Wiesbadens
sehr bekannt war, im Alter von 88 Jahren zu Grabe getragen. Das
große Trauergeleite, sowie die reiche Blumenpende von hier und Wies-
baden, geben den besten Beweis, welcher Achtung und Beliebtheit sich der
Heimgangene bei der ganzen hiesigen Bürgerschaft erfreute. Bis vor acht
Tagen war es ihm vergönnt, seinen Lebensabend in bewundernswürdiger
Rüstigkeit und Geistesfrische zu erleben.

* **Biebrich, 26. Juni.** Die mit Revision der im vorigen Jahre
verrichteten Nebenschärde beauftragte Commission besteht aus den Herren
Sachverständigen Dr. Heße, Apotheker Richard, Weinbaulehrer Seuffer
und den Hilfs-Sachverständigen Mevis, Mühl und Steffen, welcher 6 Arbeiter
beigegeben sind. Mitte nächsten Monats wird mit der Untersuchung der
noch nicht besichtigten Hausgärten und Weinberge begonnen.

* **Stiville, 23. Juni.** Unter dem Vorfig des vom Landrathsamte
zu Wiesbaden beauftragten Herrn Bürgermeisters Böttt findet laut Beschluß
vom 18. d. Mts. am Sonntag den 1. Juli Nachmittags 2 1/2 Uhr im
Stadthause zu Stiville eine außerordentliche Generalversammlung der
Mitglieder des „Fischer-Verbandes des Rheingaukreises“
statt, zu welcher auch diejenigen Wegemeister eingeladen sind, welche der
Innung (innerhalb ihres Bezirkes) noch nicht beigetreten sind. Im Interesse
der guten Sache ist deshalb eine recht zahlreiche Theilnahme an dem
genannten Termine zu wünschen, damit das einmal begonnene Werk durch
Muth und That kräftig gefördert werde. Von denjenigen Wegemeistern,

welche ihren Beitritt zur Innung bereits durch
erwartet der provisorische Vorstand sicheres Erscheinen,
sollte eine vom Vorstande zu bestimmende Ordnungstrafe eintreten wird.
Begründete Entschuldigungen sind bis zum 1. Juli an den Schriftführer
Herrn Wegemeister Mathias Kremer in Stiville zu richten. Nach
der Tagesordnung wird unter Anderem folgender Antrag eingebracht
werden: Die Königlichen Regierungen wollen den bestehenden Innungen zc.
in der Weise einen Schutz gewähren, daß, wo selbige zu Rechten bestehen,
Keinem für die Zukunft gestattet wird, das betreffende Gewerbe zu be-
treiben oder betreiben zu lassen, es sei denn, daß der oder die Betreffenden
sich in einer der sachgemäßen Innung ausgebildet haben und sich der
Prüfung unterziehen wollen, welche von dem Innungs-Vorstande für den
innerhalb des Bezirkes zu wählenden Gewerbebetrieb vorgeschrieben wird."

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Folgende Privat-Nachrichten** von der Kunstwelt angehörenden
Persönlichkeiten werden aus München berichtet: Eduard Grünner
hat sich mit der Tochter des Stadt-Commandanten Generals v. Birth-
mann, von den beiden Töchtern Richard Wagner's hat sich die eine mit
Rittmeister v. Vincenti, die andere mit Hauptmann v. Sonnenburg verlobt.

* **Passionsspiele.** Aus Oberammergau, 25. Juni, schreibt
man uns: Gestern wurde von der Gesamtgemeinde der Beschluß
gefaßt, im Jahre 1890 die Passionsspiele der alten Sitte getreu wieder
aufzuführen. Sobald hierfür die allerhöchste Genehmigung erteilt ist, soll
mit den Vorbereitungen begonnen werden.

* **Der zweite Abend des Stuttgarter Musik-Festes** hat, wie
man der „F. Z.“ meldet, nicht ganz so vollkommen befriedigt, keinen so
gleichmäßig ausgezeichneten Eindruck hinterlassen, wie der Eröffnungsabend.
Zwar gelangte die erste Programm-Nummer, Vorspiel zu Wagner's Parsifal,
durch das unter Hofkapellmeister Klenzel's Leitung stehende Orchester,
zu vorzüglicher Ausführung und Eugen d'Albert begeisterte das Publikum
durch seinen darauffolgenden eminenten Vortrag des Chopin'schen Clavier-
Concerts in E-Moll zu stürmischen Ausdrücken der Bewunderung und
des Dankes, aber die eigentliche Hauptnummer des Abends, Schumann's
großes Singspiel „Das Paradies und die Peri“ vermochte nicht recht
zu fesseln. Der Composition selbst mangelt ein großer einheitlicher Zug,
wofür die vielen darin enthaltenen einzelnen Schönheiten keinen vollen
Erlös bieten. Einen ausgezeichneten Genuß bot der dritte Concert-Abend,
mit welchem das Musikfest würdigen Abschluß fand. Es sei zunächst be-
merkt, daß die Novität, Brahms' neues Doppel-Concert für Violine
und Violoncell, durch Joachim und Julius Klenzel in großartiger
Weise ausgeführt wurde und einen tiefen Eindruck auf die Hörer machte.

* **Ueber Frä. Fähring's zweite Gastrolle** „Maria Stuart“ am
Burg-Theater schreibt das „Wiener Tagbl.“: „Das war eine achtung-
gebende Leistung. Jeder Zoll eine Königin — und das will bei dieser
Dame viel sagen. Fräulein Fähring hat mit dieser Rolle ihre Burgtheater-
Fähigkeit in legalster Weise documentirt. Abgesehen von ihrem euzüden
schönen Neußern, ihrer wahrhaft königlichen Erscheinung, besitzt sie Tempera-
ment, edles Feuer und eine vornehme, feingebildete Spielweise. Auch ihre
Stimme, die sie, wie es scheint, geteilt ökonomischer denn die Dimensionen des
Hauses anzupassen verstanden hat, entbehrt der Wohlklanges nicht. Die
junge Dame ist talentvoll und einige Jahre Burg-Theater würden sie un-
streitig zu einer der Zierden dieses Hauses erheben. Herr Hartmann hat
gut gethan, diese Künstlerin zu empfehlen, Herr v. Sonnenthal hat gut
gethan, sie nach Wien kommen zu lassen, und er thäte noch besser, wenn
er sie auch noch weiter im Auge behielte. Das Publikum nahm ihre
Leistung enthusiastisch auf und ehrte die Künstlerin durch stürmische Bei-
fallsturmungen sowohl bei offener Scene, als nach jedem Aufschlusse.“

* **Emil Naumann v. Samstag Abend** starb in Dresden der
königl. preussische Hofkirchen-Musikdirector Professor Dr. Emil Naumann
(auch mehrjähriger Musikcritiker der „Dresdener Zeitung“) nach längerem
schweren Leiden. Auch als Musikschriftsteller hat derselbe sich durch die
Herausgabe der illustrierten Musikgeschichte einen Namen gemacht.

* **Die vom Dresdener Bildhauer Ernst Paul** dieser Tage in
seinem Atelier ausgestellte Gewese für Jena bestimmte Colossalbüste
Fritz Reuter's erweist sich auch in der von A. Gerold (ebenfalls in
Dresden) besorgten tadellosen Uebersetzung in Marmor als eine wirklich
bedeutende Arbeit. Die Aehnlichkeit ist unbeschadet der großen Dimensionen
eine frappante. Das Denkmal wird eine Herde Jenas und eine Ehre für
Dresden, aus dessen Künstlerchaar Einer sein Schöpfer ist.

Neuere Nachrichten.

* **Berlin, 27. Juni.** Der Kaiser und König eröffnete um
12 Uhr den Landtag mit folgender Rede:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!
In früherer Zeit heiße Ich Sie zum ersten Male von dieser Stelle aus will-
kommen. Nur wenige Monate hat das Scepter in Meines dahingeseh-
enen Vaters Hand geruht, aber lange genug, um zu erkennen, welchen
Herrscher das Vaterland in ihm verloren hat. Die Höhe seiner Er-
scheinung, der Adel seiner Gesinnung, sein ruhmvoller Antheil an den
großen Geschicken des Vaterlandes und der Selbennuth christlicher Er-
gebung, mit dem er gegen die Todeskrankheit kämpfte, haben ihm im Herzen
seines Volkes ein unergängliches Denkmal gesetzt. Für die ungeschätzten
Beweise treuen Gebenkens und liebevoller Theilnahme, welche Mir in diesen
für Mich so schweren Tagen zugegangen, sage Ich allen, die Mir mit
ihrem Troste genäht sind, Meinen königlichen Dank. Nachdem durch
Meines Herrn Vaters Heimgang die Krone Meiner Vorfahren auf Mich
übergegangen ist, war es Mir ein Bedürfnis, bei dem Beginne Meiner

... auch zu veranlassen und unverweilt vor Ihnen das
... abzu legen, welches die Verfassung vorschreibt. Ich ge-
lobe, daß Ich die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich
halten und in der Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen
regieren will, so wahr Mir Gott helfe! Geehrte Herren! Kaiser Wilhelm
hat in seiner ruhmreichen, von großen Thaten in Krieg und Frieden er-
füllten Regierung das heutige Preußen geschaffen und das Streben
unseres Volkes nach nationaler Einheit verwirklicht. Mein in Gott ruhender
Vater hat mit derselben That, welche Mich ihm gegenüber befehlt, nach
seiner Thronbesteigung sich in den öffentlichen Urkunden, welche sein voll-
ständiges Vermächtniß darstellen, die Politik und die Werke Meines ver-
ewigten Großvaters angeeignet, und Ich bin entschlossen, ihm auf diesem
Wege zu folgen, auf dem Gebiete der Regierung Preußens, wie auf dem
der Reichspolitik. Wie König Wilhelm I. werde Ich, Meinem Gelübniße
entsprechend, treu und gewissenhaft die Gesetze und die Rechte der Volks-
vertretung achten und schätzen und mit gleicher Gewissenhaftigkeit die ver-
fassungsmäßigen Rechte der Krone wahren und ausüben, um sie dereinst
Meinem Nachfolger unverkürzt zu überliefern. Es liegt Mir fern, das
Vertrauen des Volkes auf die Stetigkeit unserer gesetzlichen Zustände durch
Beschränkungen nach Erweiterung der Kronrechte zu beunruhigen. Der
gesetzliche Bestand Meiner Rechte, so lange er nicht in Frage gestellt wird,
genügt, um dem Staatsleben das Maß monarchischer Einwirkung zu sichern,
dessen Preußen nach seiner geschichtlichen Entwicklung, nach seiner heutigen
Zusammensetzung, nach seiner Stellung im Reich und nach den Gefühlen
und Gewohnheiten des eigenen Volkes bedarf. Ich bin der Meinung,
daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Vertheilung der Mit-
wirkung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält, und werde sie
auch deshalb und nicht nur Meines Gelübnißes wegen halten und schätzen.
Dem Vorbilde Meiner Ahnherrn folgend, werde Ich es jeder Zeit als eine
Pflicht erachten, allen religiösen Bekenntnissen in Meinem Lande bei der freien
Ausübung ihres Glaubens Meinen königlichen Säum angeeignet zu lassen.
Mit besonderer Befriedigung habe Ich es empfunden, daß die neuere
kirchenpolitische Gesetzgebung dazu geführt hat, die Beziehungen des Staates
zu der katholischen Kirche und deren geistlichem Oberhaupt in einer für
beide Theile annehmbaren Weise zu erhalten. Ich werde bemüht sein,
den kirchlichen Frieden im Lande zu erhalten. Die Reform der inneren
Verwaltung ist in der letzten Session des Landtages in der Hauptache
zum Abschlusse gebracht worden. Die Durchführung der neuen Gesetz-
gebung hat den Beweis dafür geliefert, daß der Gedanke der ehren-
vollen Selbstverwaltung in das lebendige Bewußtsein der Bevölkerung
übergegangen ist, und daß sich die genügenden Kräfte bereitwillig in den
Dienst des öffentlichen Wohles gestellt haben. Es ist Mein Wille, an
dieser werthvollen Ergründung festzuhalten und durch Ausgestaltung und
Feinerung der neuen Institutionen dazu beizutragen, daß dieselben in ihrer
erfolgreichen Wirksamkeit dauernd erhalten bleiben. Ich halte in dem
Finanzwesen an den altpreussischen Ueberlieferungen fest, welche den Wohl-
stand des Landes begründet und den Staat auch in schweren Zeiten zur Er-
füllung seiner Aufgaben befähigt haben. Mit Befriedigung darf Ich auf die
Finanzlage des Staates blicken, wie Ich dieselbe, Dank der Fürsorge Meiner
Vorfahren an der Krone, bei Meinem Regierungsantritt vorfand. Diese
günstige Lage des Staatshaushaltes hat gestattet, mit der Erleichterung
der Steuern der Gemeinden und der minderbegüterten Volksklassen einen
erfolgreichen Anfang zu machen. Es ist Mein Wille, daß dieses Ziel
weiter verfolgt werde und daß in gleicher Weise dringliche Bedürfnisse,
welche bisher wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel haben
zurückgestellt werden müssen, demnächst ihre Befriedigung finden. Die
verheerenden Ueberfluthungen, von welchen in diesem Frühjahr weite
und fruchtbare Theile des Landes heimgesucht worden sind, beantragen
Meine volle Theilnahme. Durch die Vereinstätigkeit, mit welcher Sie reiche
Mittel bewilligt haben, ist Meine Regierung in den Stand gesetzt worden,
viele der geschlagenen Wunden zu heilen und neue Vorkehrungen zur Ab-
wehr ähnlicher Catastrophen zu treffen. Wenn den hariggeprüften Be-
wohnern der betroffenen Gegenden ein Trost in ihrem Unglücke gewährt
werden konnte, so in derselbe in dem edlen Wetzeifer mit der staatlichen
Fürsorge zu finden, welcher von allen Ständen und allen Classen der Be-
völkerung und den Deutschen auch im fernem Auslande bezeugt worden
ist. Es drängt Mich, Allen, die zur Linderung der Noth beigetragen
haben, von dieser Stelle aus Meinen Dank auszusprechen. Geehrte Herren!
Sie können am Schlusse einer Legislatur-Periode mit Befriedigung auf
die wichtigen Ergebnisse zurückblicken, welche, Dank Ihrem einträchtlichen
Zusammenwirken mit der Regierung erzielt worden sind. Im Rückblicke
hierauf vertraue Ich, daß es uns auch in Zukunft gelingen werde, in ge-
meinschaftlicher, von gegenseitigem Vertrauen getragener und durch die
Verschiedenheit principieller Grundanschauungen nicht gestörter Arbeit die
Wohlfahrt des Landes zu fördern. Geehrte Herren! In bewegter Zeit
habe Ich die Pflichten Meines königlichen Amtes übernommen, aber Ich
trete an die Mir nach Gottes Fügung gestellte Aufgabe mit der Zuversicht
des Pflichtgefühls heran und halte Mir dabei das Wort des Großen
Friedrich gegenwärtig: daß in Preußen der König des Staates erster
Diener ist!

* **Berlin, 27. Juni.** Im weißen Saale versammelten sich die
Landtagemitglieder von 11 1/2 Uhr ab sehr zahlreich. Der Saal war
in gleicher Weise in Trauer decorirt wie vorgestern. Unter dem alten
preussischen Baldachin stand der preussische massiv-silberne Thronesessel. Vom
Throne aus rechts standen die Mitglieder des Herrenhauses, links des
Abgeordnetenhauses, die Präsidenten vorne in der Mitte. Um 12 Uhr erschien
das Staats-Ministerium, geführt vom Fürsten Bismarck. Nachdem dieser
den Landtag durch Verneinen begrüßt hatte, verließ er den Saal, um
dem Kaiser Meldung zu erstatten. Der Kaiser betrat den Saal im pro-

grammatischen Zuge, verneigte sich beim Heraustreten aus den Arkaden
vor dem Landtage und wiederholte diesen Gruß dicht vor den Thronsitzen.
Der Präsident des Herrenhauses brachte ein stürmisch aufgenommene
Hoch auf den Kaiser aus. Dieser trug, wie die Prinzen Leopold, Heinrich,
Albrecht und die übrigen Ritter des Schwarzen Adlerordens rothsamme
Mäntel. Die Kaiserin erschien mit den Prinzessinnen Adelordens rothsamme
und der Erbprinzessin von Meiningen in der Loge rechts vom Throne. Der
Kaiser verlas die Thronrede bedeckten Hauptes. Bei der Gidesleistung
erhob er die Stimme. Die Rede wurde mehrfach, namentlich am Schlusse,
mit stürmischen Beifall begleitet. Nach der Verlesung reichte der Kaiser
dem Fürsten Bismarck die Rechte, welche dieser küßte. Nachdem Fürst
Bismarck den Landtag für eröffnet erklärt hatte, verließ der Kaiser unter
dem stürmischen, von dem Präsidenten des Abgeordnetenhanfes ausgebrachten
Hoch den Saal.

* **Berlin, 27. Juni.** Reichstags-Präsident von Wedel-
Piesdorf ist zum Minister des königlichen Hauses ernannt. (S. 3.)

* **Bern, 27. Juni.** Der Nationalrath nahm mit 97 gegen
8 Stimmen nach langer Discussion den Vertrag mit Rom an, betreffend
Anschluß des Cantons Tessin an die Diözese Basel unter Wahrung der
staatlichen Hoheitsrechte Tessins.

* **Stockholm, 27. Juni.** Nach neueren Meldungen ist auch Umea
niedergebrannt. Der gesammte Verlust, der durch die Einäscherung von
Umea und Sundsvall entstanden ist, wird auf 25 bis 30 Millionen
Kronen angegeben. Etwa 12,000 Personen sind obdachlos. Es bilden
sich Comité's zum Einsammeln von Geldern und Nahrungsmitteln. Drei
Dampfer mit Vorräthen sind abgegangen.

* **Madrid, 27. Juni.** Die Kammer lehnte mit 161 gegen
81 Stimmen das Amendement, betreffend die Erhöhung des Getreide-
einfuhrzollens, ab.

* **London, 27. Juni.** Das Unterhaus verwarf mit 366 gegen
273 Stimmen das von Morley beantragte Adelsvotum, die Verwaltung
in Irland betreffend.

* **Petersburg, 27. Juni.** Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt
anlässlich des Passus über die auswärtige Politik in der Thronrede
des Kaisers Wilhelm: Diese Darlegung entspricht dem, was wir wußten
und von dem Programm des Souverans erwarteten. Wir können uns
darum heute damit begnügen, mit aufrichtiger Befriedigung den friedlichen
Hauch, der die Rede durchweht, zu verzeichnen, ebenso wie die Befestigung
der freundschaftlichen Beziehungen zu Ausland.

* **New-York, 27. Juni.** Einer Depesche aus Mexiko zufolge zerbrach
eine plötzliche Ueberschwemmung in Folge von Regengüssen die Städte
Leon und Tlaxco; an 700 Einwohner wurden in die Schlage überbracht und
sind durch Trümmer und in den Fluthen umgekommen. Einem De-
gramme aus El Paso zufolge wären im ganzen Districte 1500 Personen
umgekommen.

* **Rheinwasser-Wärme vom 27. Juni.** Im Schiersteiner Hain 13,
im Strom 18 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“ „Angelommen
in New-York die D. „La Bretagne“ von Havre, „Helvetia“ und „Albatros“
von Liverpool, „Slavonia“ von Steettin und der Nordd. Lloyd-D. „Eibe“
von Bremen; in Havre der Hamburger D. „Hungaria“ von Westindien.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizzeile.

Stimmen aus der Nachbarschaft. Wenngleich es schon
eine ganze Reihe von Jahren her ist, daß die Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen bei uns eingeführt wurden, von den Aerzten ver-
ordnet und in den Apotheken vorräthig gehalten werden, gibt es dennoch
Mange, welche sich bis jetzt nicht entschließen konnten, einen Versuch mit
den echten Rich. Brandt's Schweizerpillen zu machen. Damit
aber jeder Zweifel gehoben werde, daß es kein besseres Mittel bei Störungen
der Verdauung und in Folge dessen Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen-
leiden, Appetitlosigkeit, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen etc. gibt, hat
Herr Rich. Brandt die ihm in der letzten Zeit aus unserer Gegend zuge-
kommenen Anerkennungschriften veröffentlicht, welche aber sämmtlich ohne
Ausnahme amtlich als echt bescheinigt sind, wodurch die beste Gelegenheit
geboten ist, sich über dieses vorzügliche Hausmittel eingehend zu
erkundigen. (Man. No. 6000.)

Costime werden nach feinstem Schnitt unter
Garantie angefertigt **Faulbrunn**
straße 10, 2. Etage. 24188

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Wascherei), wie neu
hergestellt, auf Wunsch abgeholt. **Gerhard**, Tapezireur, Webergasse 54. 17629

Schlaf-Divans mit Bett-Einrichtung, sowie **Raumersparnis-**
Betten empf. billigh **Kiegemann**, Tapezireur, Louisenstrasse 41. 26773

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur
reinsendener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert
das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto**. 86

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)



Schützen-Verein.

Unsere verehrl. Mitglieder, welche sich an dem X. Verbandschießen in Ludwigshafen betheiligen wollen, werden hiermit zu einer

Besprechung

am heute Donnerstag den 28. Juni Abends 8 1/2 Uhr in dem Damen-Saal des „Nonnenhof“ ergebenst eingeladen. Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Atelier für künstliche Zähne etc.

von **Jean Berthold**, Kirchgasse 24
(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 24811
Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

Solide Tuchwaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

von **M. Bentz**,
Dotzheimerstrasse 4, Part.
16155

Concurs Wehrheim, Danggasse 8.

Audverkauf in **Sonnen- und Regen-**
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter.



Feinste englische und deutsche
Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,
Kinder-Bi- und Tricycles,
sowie Zubehörtheile.

Assortirtes Lager.
Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.

Billigste Preise.

Lehrunterricht gratis.

Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und
Ventilationseinlage.

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

MRS DOBRA-KLEE

DRESS- AND CLOAK-MAKER
32 KIRCHGASSE 24.

COSTUMES BY ORDORE OF NEWEST FASHION
FOR LADIES AND CHILDREN. 22017

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blau, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13 25290

Geheime Geschichten

und
räthselhafte Menschen.

Sammlung
verborgener oder vergessener Merkwürdigkeiten,
herausgegeben von 26572
Friedrich Bälau.

2. Auflage 5 Bde.,
statt 15 Mk. nur Mk. 5,50.

Einzelne Bände
nur Mk. 1,25 statt Mk. 3,—.
Brochüre circa 500 Seiten stark.

Keppel & Müller, Buchhandlung
und Antiquariat.

Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein
Möbel- & Auctions-Geschäft
von Schwalbacherstraße 43 nach

2b Kirchgasse 2b

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute
an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinem seitherigen Geschäftslocale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Galle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr
bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

237

Neuheit ersten Ranges.

Reform-Klappstuhl.



Uebertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Durch Befall der
Bahnstange absolute Sicherheit. Derselbe verstellt sich von
selbst, ohne daß man vom Stuhle aufstehen braucht. Vor-
rätzig in verschiedenen Größen bis zur elegantesten Ausführung
von Mk. 8.50 an. Aeltere Konstruktionen,
um damit zu räumen, früher Mk. 3, jetzt nur Mk. 2.

Bazar Schweitzer,
18 Ellenbogengasse 18.

24537

Rosen-Liebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste
Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.

25148 Rosen- und Baumschulen, Parkstraße 42.

Ein **Kanape**, 2 große und 2 kleine **Cheffel**, lusterf. **Plüsch**,
elegant, sowie **Kanape** und 6 **Stühle**, rothbrauner **Plüsch**, billig
zu verkaufen Wellrigstraße 2, Hinterhaus. 25145

Ebermann's Mundwasser

und Zahn-Pulver.

In Erwägung des unschätzbaren Werthes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des Digestions- und Lautbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitselement für jeden Menschen besitzen, sowie im Hinblick auf den durch cariöse oder anderweitig erkrankte Zähne veranlasseten qualvollen Zustand in Gestalt der verschiedenen Arten von Zahnschmerz wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweckdienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter diesen Mitteln stehen in Bezug auf **Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver** obenan.

Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch, sowie **antimiasmatisch** und **Preis 1 Fläschchen Ebermann's Mundwasser M. 1.40, 1 Schachtel Ebermann's Zahnpulver M. —.60.**

Verkaufsstelle **Frankfurt a. M.:** Alfred Simon jun., Längengasse 5.

Central-Depôt: **Dr. med. et chir. F. Ebermann, Zahnarzt, Prag.**

antiseptisch gegen das Auftreten von **Zahnschmerz** und kann die Anwendung derselben auch bei bestehenden Zahnschmerzen empfohlen werden. Ist der Zahnschmerz geschwunden, so rathe ich, die Zähne täglich mit meinem Mundwasser und Zahn-Pulver zu reinigen. Geschieht dies und werden meine in der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung enthaltenen Directiven gehörig beachtet, so kann ich die Versicherung geben, daß Zähne und Zahnfleisch gesund und schön erhalten und die etwa vorhandenen, verschiedenartigen Mund- und Zahnübel, wie: **Schmerz, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch, Lockersein der Zähne** als Folgen mangelhafter Reinhaltung und Pflege des Mundes und der Zähne bald **verschwinden** werden. 19741

Schles. Heidelbeer-Gesundheitswein,

gesetzlich geschützt, von ärztlichen Autoritäten geprüft und als wirksam empfohlen gegen **Dysenterie, Darmkatarrhe** und **chronische Brechdurchfälle**, sowie als **Kräftigungsmittel** für Kranke und Reconvalescenten, seines Wohlgeschmacks wegen auch als **Tafelwein** sehr beliebt. Preis per Flasche 1 Mk. 25 Pfg. Allein echt zu beziehen von **Hermann May, Heidelbeerwein-Presserei in Mittelwalde-Schlesien.**

Allein-Verkauf bei **Herrn E. Grimm, Wiesbaden, Emserstrasse 63.** 25750

1884^{er} Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft
22673

Joh. Hetzel, Röberallee 12.

Rechten Korubrauntwein!

Die Domäne „**Armada**“ bei Schierstein hat noch vorzüglichsten, reinen **Korubrauntwein** per $\frac{1}{4}$ Liter-Flasche incl. Glas und frei in's Haus geliefert zu 1 M. abzugeben. 24709



Flüssige Kohlenäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Vervollständigung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgelée

(echt rheinisches Apfeltrant)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Vorkaufnahme zu 5 M. franco die **Obst- und Traubengelée-Fabrik** 20584
Georg Noll in Niederlahnstein.

Ananas-Erdbeeren, täglich frisch gepflückt, bei **Margartha Wolff,** Schulgasse 15. 26302

Loeflunds Milch-Producte.

Reine **Algäuer Rahm-Milch**, sterilisirt, Milchconserven ohne Zucker, für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen, 65 Pfg. per Büchse.

Kindermilch, peptonisirt, extr., mit Weizen-Säuglinge von der Geburt an die einfachste, stets gleich zuverlässige Nahrung, Mk. 1.20 per Büchse.

Milch-Zwieback-Mehl, peptonisirt, mit reiner Milchsubstanz, sehr kräftige, knochenbildende und ausgiebige Nahrung für entwöhnte Kinder, Mk. 1.— per Büchse. 333

Zu beziehen durch alle Apotheken, en gros von Ed. Löflund, Stuttgart.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (M. 10) "

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Fabrik-Wort.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé, Vevey (Schweiz).**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Neue Matjes-Häringe, neue ital. Kartoffeln

frisch eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 264
Herzogstrasse 27 eine fl. Handfederrolle zu verkaufen. 264

Restauration Wies,
 Rheinstrasse 48. 17313
 Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Die
Wein-Gross-Handlung

von
Emil Mozen, Rheinstrasse 10,
 empfiehlt ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine
 in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
 Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage bei **C. Killian,** Delicatessen-
 Geschäft, Taunusstrasse. 13105

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,
 sowie **Ingelheimer Rothwein**
 per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
 12710 **H. Hirsch,** Bleichstrasse 13.

Eine Parthie
Ingelheimer Rothwein
 1 Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt
Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 25969

1884er naturreinen Erbacher Wein,
 50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
 232 **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.

1886er Laubenheimer
 per Liter 80 Pfg., per 1/2 Schoppen 20 Pfg.,
 empfiehlt **Emil Reinecker,** Langgasse 5. 26583

Pilsener Bier

aus der vormals
Alt-Pilsener Branerei Pilsenetz
 bei **Pilsen** in Böhmen
 in feinsten Qualität in 1/2 und 1/3 Flaschen
 empfiehlt

Frz. Hunger,
 15 Frankenstrasse 15.
 = 104 Telephonnetz 104. = 23842

Natürliches Selterwasser
 fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 28, Hinterh.** 20942

1/2 Kalbfleisch per Pfd. 45 Pf.
Schwalbacherstraße 45 bei Keller. 26087

Feinste Süssrahm-Butter,
 täglich frisch, 2 Pfd. 1 Mk. 20 Pf.
 26124 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.

**BRÄUSE-LIMONADE-
 BOMBONS**
 Engel-Apotheke, Würzburg.



Ein Bombon in ein Glas Wasser geworfen
 gibt ungeachtet die heisse Brauselimonade.
 Gesund, durstlöschend, er-
 frischend. **Gegen Magen-
 säure und Kopfweg!**
 1 Bombon 10 Pfennig.
 Niederlagen durch Plakate
 ersichtlich.

(H. 62620) 243

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen),
 garantiert reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
 eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864
J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Prima Speise-Kartoffeln
 empfiehlt **Aug. Nomborger,** Marktstraße 7. 24557

Kartoffeln, dicke, englische, per Kumpf
 20 Pfg., der Centner 2 Mk.
50 Pfg. Marktstrasse 15, Hinterh. 26358

Herrn- und Knaben-Anzüge werden geschmackvoll
 angefertigt, Röcke gewendet und alle Reparaturen billigt aus-
 geführt durch **F. Kappes,** Schneider, Herrnmühlgasse 5. 23
 Musterkarten stehen zur Ansicht. 25783

Eine Garnitur Möbel mit olivem Bläsch und sechs kleine
Sessel mit rothbraunem Bläsch billig zu verkaufen **Oranien-
 straße 16, Barterre rechts.** 24250

Ein- und zweith. **Kleider- und Küchenschränke,** Bett-
 stellen, Waschkommoden, Tische, Röhren- und Nachttische zu
 verkaufen **Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn.** 18295

Zu verkaufen 26309

1 mass. **Secretär,** 1 **Kommode,** 1 **rund Tisch,** 1 **Küchen-
 Tisch,** gepolst. **Stühle,** Alles gut erhalten. **Nicolassstraße 6, II.**

Polirte Kommode, einthür. neue, lackirte **Kleiderschränke**
 und **Bettstellen** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1.** 26405

Billig zu verkaufen 26359

ein **Cassaschrank,** ein **Spritzenschlauch,** eiserne
Bettstelle mit Seequamatratze **Kirchhofsgasse 4.**

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Schöne Bettstellen und einth. **Kleiderschränke** preis-
 würdig zu verkaufen **Römerberg 6.** 10371

Sopha, Waschkommode mit **Marmorplatte,** **Nachtschränken**
 sofort billig zu verkaufen. **Näh. Philippsbergstr. 9, Laden.** 26281

Sechs schöne **Tische,** mußb.-lack., für **Wirth-
 schaft,** zu verkaufen **Röberstraße 20.** 26071

Achtung. 24203

Mehrere neue Gaslüfter, ältere Modelle, werden
 billig verk. **Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.**

Ein neuer **Laudaner** und ein **Wiegertwagen** zu ver-
 kaufen bei **Schmied Roth,** untere **Albrechtstraße.** 18388

Ein neues **Einspanner-Coupé** mit **Bremse,** auch zwei-
 spännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen **Sonnen-
 bergstraße 6.** 26056

Antike Zimmer-Einrichtung zu ver-
 kaufen. **Näh. Exped.** 24236

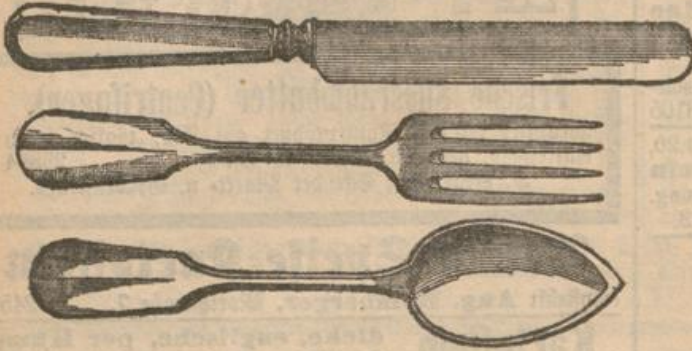
Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60% der selbstgerichtlichen Lage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Restkauffchillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehens-Verträge ab.

Unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße 5, erteilt jede Auskunft.
16712

Die Direction.

Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christoffe- und Alfenide-Besteecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Bezeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Freihand-Verkauf von Mobilien und Wirthschafts-Gegenständen.

Freitag den 29. und Samstag den 30. d. Mts. findet von 11 bis 1 Uhr Zahnstraße 10, 1 Treppc hoch, aus einem Nachlasse ein Freihandverkauf von Möbel und Wirthschafts-Gegenständen zu niedrigen, aber festen Preisen statt.
26660

17 Mauergasse 17

sind alle Sorten Möbel zu verkaufen, als: Garnituren in Blüsch, Nips, Phantastestoffen u., Kleiderschränke, 1- u. 2thürig, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische, vollständige Betten, auch einzelne Theile, eine große Anzahl Stühle, Sessel, Sophas, große und kleine Spiegel mit Trumeau, Bilder, Uhren, Vorhänge, Rouleaux, Gallerien; ferner sehr schönes Porzellan, Gläser, Flaschen, Lampen, Portiören, eine chinesische Service, Kaffee-Service, Anrichte, Küchenschränke, sowie noch einige Garten-Stühle. Alles sehr billig bei Frau Martini Wwe.
26380

Massage.

Im Massiren und kalten Abreibungen, nach Amsterdamer Methode geprüft, empfiehlt sich bei aufmerksamster Bedienung u. Ausführung Frau A. Selbel, Stiftstr. 4, 2 Stg. 26157

Alle Arten Damenkleider, Mäntel, Jaquets und Umhänge werden geschmackvoll angefertigt und alte umgearbeitet, ausgebeßert und gereinigt. Näheres Herrnmühlgasse 5 bei F. Kappes, Schneider. 25455

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Eine Pariser Pendule m. Console, antiker Styl, sehr elegant, ein Delbild aus guter Schule wie auch andere Bilder zu verkaufen Weillstraße 18, Parterre. 25753

Zur Saison

Badesalze, Mutterlauge, Schwämme,

sowie alle sonstigen Badentensilien empfiehlt

Drogerie A. Cratz,
Langgasse 29.

21499

Für Decoumen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2spännige, fertige Koblbrech- und Eintragtücher, fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten, prima Qualität Fruchtsäcke, wasserdichte Wagen- und Pferdebedecken, wollene Pferdebedecken

empfeht zu ermäßigten Preisen (No. 1974)

Jean Ring Nachfolger,
01 Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischester Füllung vorräthig in der Drogerie 11426

Marktstrasse 23. H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit Badewanne schon von 1 Mark an, ohne Badewanne von 30 Pf. an pünktlich in's Haus geliefert. 26483 Gustav Bree, kleine Schwalbacherstraße 16.

Bettfedern-Reinigung Louisenstraße 41 Parterre. 26330

Ausverkauf schwarzer Stoffe!

Wegen Eintreffens neuer Sortimente stelle die Lagerbestände von 25189
schwarzen Seidenwaaren und schwarzen Woll- und Fantasie-Stoffen
 in anerkannt nur gediegenen Qualitäten zum vollständigen Ausverkauf und gewähre auf
 die bedeutend herabgesetzten, auf jedem Stück roth verzeichneten Preise bei Baarzahlung noch einen
Extra-Rabatt von 10 pCt.! Coupons von schweren farbigen Seidenstoffen, für Kleider ausreichend,
 extra unter Preis.
 Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9.

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.
 Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von
 Geisteskranken und ansteckenden Kranken.
 Einmittel: Bäder jeder Art (speziell elektrische, Moor- und
 Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Pros-
 pecte auf Verlangen.
 Bäder werden auch an nicht in der Anstalt Wohnende abgegeben.
 8470 **Dr. P. Brauns.** **Dr. F. Cuntz.**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),
 nächst der Kirchgasse.
 Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
 von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
 Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.
H. Bouffier,
 44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Planoforte-Handlung.
 (Verkauf und Mlothe.) 110

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch-, Wand- u. Hänge-
lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bade-
wannen, Kästgen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
 befindet sich zur Fertigstellung meines Ladens im
Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen
 von **Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installations-**
arbeiten unter Garantie solibester Arbeit.
 Hochachtungsvoll
 17874 **Kirchgasse 9. Louis Conrad, Kirchgasse 9.**

Regenrohr - Sandfänge

mit Wasserverschluss und Aufsatzrohr = System Steuer-
 nagel = empfiehlt zu **billigstem Preise — franco**
Baustelle

Ludwig Usinger Nachfolger,

J. B. Zachler, 4 Bleiehstrasse 4.

25845 **Telephon-Anschluss No. 72.**
 Um vielseitigem Irrthum vorzubeugen, zeige hiermit ergebenst
 an, daß ich von jetzt ab wieder täglich im „**Württemberg**
Hof“, Kirchgasse (nicht „**Karlsruher Hof**“), zu treffen bin,
 woselbst jederzeit bereitwilligst Bestellungen (am Besten schrift-
 lich) angenommen werden. Hochachtungsvoll
O. Stiefvater,
Frachtfuhrmann von Schwalbach.
 16726

Grünberger & Aron
Nachfolger.

Mit geringer Anzahlung
 und
 bequemer Abzahlung.

Erstes und grösstes
Waaren- & Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.

Liefere Waaren und Möbel
 jeder Art auf Credit
 bei grösster Auswahl.

Marktstrasse 22,
1. Etage. 24258

Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna- Stickereien,

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien
 für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt
Conrad Becker,
 23209 **Langgasse 53, am Kranzplatz.**

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

Federn und Daunnen werden Dienstags, Mittwochs und
 Donnerstags in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt und
 wie neu hergestellt **41 Louisestrasse 41.** 25429

Hente,

sowie jeden folgenden **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
 werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche)
 verkauft: 1 **Schrubber**, 1 **Abseifbürste**, 1 **Wurzelbürste**,
 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für zusammen nur **1 Mk.**,
 1 **Wischbürste**, 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für
 50 Pf., **Bodenbesen** 90 Pf., **Handbesen** 40 Pf., 4 **Bußlumpen**
 1 Mk. u. s. w. **H. Becker. 9423**

Den geehrten Hoteliers empfehle frische, **schöne Abreise-**
Bouquets und Rosenfächer mit Devisen, als: „**Glückliche**
Reise“, „**Auf Wiedersehen**“ u., per Stück **1 Mk. u. 1 Mk. 50 Pf.**
R. Heck,
 Hoflieferant S. Kgl. Hoh. d. Fr. Prinzessin Luise v. Preußen,
 alte und neue Colonnade, **Pittelpavillon.** 24881

Prima Kalk und Cement, Schwemmsteine, Dachpappe, sowie Asphalt-Isolir-Platten

Netts auf Lager bei

Heerlein & Momberger,
26504 Röderstraße 30. Kapellenstraße 18.



Wegen theilweiser Geschäfts-Aufgabe sind 3 bis 4 ausgezeichnete, zu allen Zwecken brauchbare Pferde nebst Geschirr, ferner 4 Schnepptarren, 2 schwere Wagen, 4 Fahwagen, sowie Latrinen-Entleerungs-Geräthe billig zu verkaufen bei
J. Rath Jun., Moritzstraße 16.
26010

Zimmerpähne

find karrenweise zu haben Hellsmundstraße 25, Barterre. 19445

Zimmerpähne

karrenweise zu haben. 24323
Fr. Goebel, vorm. B. Müller, Stittstraße 24.

Ein Hund, groß, stark und wachsam, ist zu verkaufen bei
L. Hoffmann, Handlungsgärtner, Schiersteinweg. 26434

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Gebildeter Herr sucht möblierte ruhige Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter G. G. 88 an die Exp. d. Bl. erb. 26384
Gesucht zum 1. October von ruhiger Familie eine Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, geräumig und sonnig, mit Balkon im Preise von 1300 Mk. Offerten mit Preisangabe unter Y. Z. 125 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26524

Eine kinderlose Familie

sucht auf 1. October eine aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung zu mieten. Angebote mit Preisangabe sind unter J. W. B. 851 erbeten. 212

Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör unter genauester Preisangabe. Offerten unter Chiffre C. K. 55 an die Exp. d. Bl. erbeten. 26437

Zwei ruhige Damen suchen eine Wohnung

von 2-4 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung in gesunder Lage. Offerten mit Preisangabe erb. unter „Wohnung 55“ an die Exp. 26322

Angebote:

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 23646
Bleichstraße 8, 1. St., 1 möbl. Zim. u. sep. Eing. zu vm. 25973
Dambachthal, Neubauerstraße 4, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 26173
Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594
Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255
Jahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu vm. 15695
Kirchgasse 23 zwei unmöblierte Zimmer (Bel-Etage) sogleich zu vermieten. 25301
Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381
Mainzerstraße 36 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 36, 2 Treppen. 26127
Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592
Reugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Nicolasstrasse 1

möblierte Etagen mit und ohne Küche zu vermieten. 26454
Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160
Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054
Röderallee 32, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 26090
Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit gr. Schlafz., an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 26529
Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241
Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 23954
Wellerstraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 24813
Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons und Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Part. 25125

Eine schöne, freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst 3 kleinen Cabinetten auf sofort zu vermieten kleine Burgstraße 2, III links. 26125
Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 24081
Frei gelegene Zimmer mit Pension (Schwalbacherstraße) zu vermieten. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II. links. 26053
Schöne, große Zimmer mit Pension und Garten zu vermieten Humboldtstraße 3. 25919

Mehrere möblierte Zimmer zu vermieten Einzerstraße 19. 25468

Drei möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Kapellenstraße 37, Part. 26541

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Lannusstraße 41, Seitenbau. 23723

2 ineinandergehende, möblierte schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10-12 Uhr Lannusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft das. 26403

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Barterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1 Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 25802

Ein großes, gut möbliertes Parterre-Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten Helenestraße 7. 26326

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Delaspedstraße 4, 3 Etiegen. 26401

Ein möbl. Zimmer h. zu verm. Kirchgasse 2, 2. St. 26073

Eleg. Zimmer in einer Villa, ganz nahe am Kurhaus, für 30 Mk. monatl. mit Frühstück zu verm. R. Exped. 26576

Möbliertes Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Näh. im Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26638

Ein fr. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Röderallee 12, I. 26606

Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten u. Burgstraße 8. 26651
 Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Benken vom 15. Juli ab anderweitig billig zu vermieten Steingasse 17, Parterre. 26596
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 45, Mittelb. I. 1. 23986
 Ein möbl. Zimm. zu verm. Friedrichstr. 10, Stb. r. | 1 St. 26026
 Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 12, II. 1. 9517
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583
 Gr. fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bellrigstraße 5. 25604
 Möbl. Zimmer (monatlich für 12 Mt.) zu vermieten Schwabacherstraße 51, 1. Stod. 26153
 Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Siebgasse 14. 23853
 Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Draxienstr. 15, 3. St. 18596
 Ein freundl. Zimmer zu vermieten Adlerstr. 10, 1 Tr. 26502
 Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Draxienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720
 Eine leere Mansarde zu vermieten u. Webergasse 10. 25664
 Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Anst. d. junge Leute erb. Kost u. Logis Bellrigstr. 39, I. r. 25959
 Anständige Mädchen können jederzeit reinliches und billiges Logis erhalten Regergasse 14, 2 Stiegen hoch. 25303
 8 reinl. Arbeiter erb. Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 7, S. 26620
 Zwei reinl. Arb. erb. Kost u. Logis Steingasse 21, 1 Stg. I. 26093
 Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Mt. jährl. z. verm. R. Exp. 24699

Fremden-Pension 26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Juni 1888.)

Adler:	Einhorn:
Akermann, Kfm., Stuttgart.	Zimmermann, m. Fr., Frankfurt.
Itzig, Kfm. m. Fr., Berlin.	Krefting, Fbkb. m. Fr., Barmen.
Fischer, Kfm., Leipzig.	Wilfert, Kfm., Köln.
Jaroslowsky, Kfm., Berlin.	Darmstädter, Kfm., Darmstadt.
Redlich, Kfm., Berlin.	Roth, Rent., München.
Dannenberg, Kfm., Berlin.	Rath, Kfm., Offenbach.
Gourdin, Kfm., Hanau.	Schäfer, Kfm., Ulm.
Kroeger, Kfm., Köln.	Kürbenacker, Mannheim.
Samoje, Rittergutsbesitzer m. Fr., Ratibor.	Küfer, Kfm., Kirm.
	Poser, Kfm., Gera.
	Wagner, Kfm., Dudweiler.
	Hessler, Kfm., Pirmasenz.
	Klein, Kfm., Köln.
Helle vue:	Englischer Hof:
Badeloff, Kfm. m. Fr. u. Schwägerin, Neuhaldensleben.	Schlickum, Fr., Deutz.
	Robertson, England.
Hotel Block:	Sambers, Kfm., Paris.
v. Tindal, Baron, Arnheim.	
Zwei Bäche:	Zum Erbprinzen:
Leonhard, Bleidesheim.	Schindler, Kfm., Dresden.
Liebrich, Fr. Pfarrer m. Tochter, Wissmar.	Bartels, Kfm., Dresden.
Cölnischer Hof:	Grüner Wald:
Schulte, Fr. m. Sohn, Düsseldorf.	Leick, Fr., Metz.
Pfell, Graf, Offizier, Gleiwitz.	Leick, Fr. Rent., Paris.
Wellanstalt Dietenmühle:	Junkers, Kfm., Rheydt.
Bernhardy, Rent., Berlin.	Güssel, Kfm., Bonn.
Britzius, Birkenfeld.	Fäller, Kfm., Paris.
Eisenbahn-Hotel:	Schmidt, Kfm. m. Tochter, Augsburg.
Diehl, Kfm., Hersfeld.	Cramer, Secretär, Köln.
Engel:	Hamer, Dr., Höchst.
Göltz, Fr. m. 2 Töcht., Chemnitz.	Pryzoda, Kfm., Berlin.
Hammeran, Frankfurt.	Haas, Comm.-Rath, Dillenburg.
v. Heym, Fr., Meiningen.	Meisch, Kfm., Hohenstein.

Vier Jahreszeiten:
 Fowler, m. Fr., Norfolk.
 Kleyn van Willigs, m. Fr., Holland.
 Henszey, m. Fam., Philadelphia.
 Edson, Fr., Philadelphia.
 Goldschmidt, Fr. m. Tochter u. Gesellschafterin, Bonn.
Goldene Kette:
 Schulze, Kfm. m. Fr., Köthen.
 Schulze, Ingen., Aachen.
Goldenes Kreuz:
 Wack, Kfm., Kusel.
 Mook, Kfm., Kusel.
Goldene Krone:
 Ellern, Kfm., Frankfurt.
 Moral, Kfm. m. Fr., Posen.
 Sulzer, Kfm. m. Fr., Ichenhausen.
Weisse Lilien:
 Schilly, Kfm., Osthofen.
 Glein, Eschwege.
 Bennigshof, Fr. Bürgermeister, Mölsheim.
Nassauer Hof:
 Bernhard, Cand. jur., Leyden.
 Grasshof, Fr.-Lieut. m. Fr., Coblenz.
 v. Rath, Fr., Mehlem.
 Jordan, Fr., Mehlem.
 Stern, Kfm., Amerika.
Villa Nassau:
 Julius, Fr., Florenz.
 Mees, m. Tocht. u. Gesellschaft, Antwerpen.
Curanstalt Nerothal:
 Schnadig, Fbkb., Chicago.
 Eisenstädt, Kfm., Chicago.
Hotel du Nord:
 v. Transche, Fr., Livland.
 Schadowitz, Rent., Berlin.
Nonnenhof:
 Rossecker, Kfm. m. Fr., Gotha.
 Mannes, Fbkb., Hofheim.
 Winter, Fbkb. m. T., Bonames.
 Hardt, Kfm. m. Fr., Barmen.
 Herzberg, Kfm. m. Fam., Köln.
 Leibe, Kfm., Berlin.
 Neumann, Kfm., Berlin.
 Schmitz, Kfm., Kassel.
 Wolf, Kfm., Worms.
 Franzen, Kfm., Aachen.
 Sachs, Kfm., Kassel.
 Otto, Dr. med., Ehrenbreitstein.
 Rosenberg, Kfm., Berlin.
Quellenhof:
 Schoofli, Kfm., Paris.
 Boller, Fr. m. Kind, Braunsfels.
Rhein-Hotel:
 Wagner, Kfm., Meeran.
 Holland-Reid, Rentn. m. Fr., Southsea.
 v. Grenbe, Major, Münster.
 Corneck-Westenberg, Fr. m. Fam., Zwolle.
 Ribbins, Deventer.
 Olfens m. Fr., Holland.
 Rink, Utrecht.
 Rung, Gas-Director, Stolberg.
 Heymann, Commerz.-Rath m. Fr., Chemnitz.
 v. Cranach, Excell., General der Infanterie, Berlin.
 Heim, Rentn. m. Fam., Brüssel.
 Le Marinet, Dr. med., Brüssel.
 Werthemann, Rentn. m. Fam., Basel.
 Schneider, Kfm. m. Fr., London.
 Hoffmann, Rentn., Wien.
 Walter, Apotheker, Köln.
 Anderson m. Fam., Edinburg.
Ritter's Hotel garni:
 Fricke, Rentn., Aschersleben.
Rose:
 Lippmann-Sachs m. Fam., San Francisco.
 Kuhling, England.
 Reckendorfer, New-York.
Tannhäuser:
 Lublin, Schweden.

Schützenhof:
 Ritschel, Rentn., Altenburg.
 Westphal, Kgl. Polizei-Inspector m. Fr., Metz.
 Evertsbusch, Kfm., Barmen.
 Möllenkamp, Fr., Bonn.
 Möllenkamp, Kfm., Bonn.
 Zeitz, Kfm., Sulzbach.
 Creutz, Kfm., Köln.
Spiegel:
 Nengebauer, Fbkb. m. Tocht., Langenbielau.
 Seebold, Ingenieur, Berlin.
 Neise, Fr., Berlin.
 Lutsch, Fr., Berlin.
Tausen-Hotel:
 Garber, Rentn. m. Fr., Calcutta.
 Hampel, Berlin.
 Moring, Esqu., London.
 Hassenbuch, Remscheid.
 Frauenthal, Kfm., Hamburg.
 Markscheffel, Rentn. m. Fr., Eisenach.
 Levy, Kfm., Chemnitz.
 Meyer m. Fr., Breslau.
 Gerardo, Fr., Aachen.
 Jänicke, 2 Hrn., Bassdorf.
 Kiesevalter, Ingen., Schwerin.
 v. Massard, Fr. m. Tcht., Gotha.
 Jurnelius m. Fam., Stettin.
Hotel Victoria:
 Douwes, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 van Zameren, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 Wiseforth, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 Scheltens, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 Elie, Major, Serbien.
 Lerner, Ger.-Rath, Lichtenfels.
 Böhringer, Fbkb., Nieder-Ingelheim.
Hotel Vogel:
 Trapp, Fr. m. Schwester, Sobernheim.
 Stärken, Rtn. m. Fr., Hamburg.
 Ruppel, Reg.-Baumeister m. Fr., Gladbach.
 Natteres, Ingen., Kempten.
 Verloh, Fbkb., Duisburg.
 Rabe m. Fr., Hamburg.
 Koddig, Pfarr., Dornholzhausen.
Hotel Weiss:
 Fischer, Fr., Danzig.
 Fischer, 2 Fr., Danzig.
 Kruchen, Honnef.
Privathotel Stadt Wiesbaden:
 Gebhardt, Dr. m. Fr., Hamburg.
 Lautenberg, Kfm., Hamburg.
In Privathäusern:
 Villa Forath:
 Ziegler, Fr., Crefeld.
 Ernst, Kfm., Berlin.
 Spindler, Kfm. m. Fr., Berlin.
Pension Internationale:
 Cobb-Clowes m. Fr., London.
 Rigly, 2 Fr., London.
 Houghton, Fr., Marseille.
 Louisenstrasse 8:
 Heumann, Fr., Bensheim.
 v. Vangerow, München.
 Wilhelmstrasse 42a:
 Ladewig, Lieut., Bromberg.
Armen-Augenhilfsanstalt:
 Napp, Elise, Patersberg.
 Müller, Elisabeth, Camberg.
 Fischer, Nic., Assmannshausen.
 Graf, Friedrich, Mainz.
 Edinger, Wilh., Baumholder.
 Köhler, Natalie, Dresden.
 Schmelzer, Friedr., Heidesheim.
 Conradi, Carl, Esch.
 Keller, Catharine, Dotzheim.
 Allendorfer, Anton, Bensheim.
 Geibel, Susanne, Niederhadamar.
 Halle, Friedrich, Schönborn.
 Becker, Elise, Mittelhattert.
 Kirchner, Louise, Weilmünster.
 Greis, Peter, Winnweiler.
 Müller, Marie, Würges.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(14. Forts.)

Martha, die schon wieder so weit hergestellt war, daß sie sich ohne Hilfe im Hause und dessen nächster Umgebung bewegen konnte, las diesen Brief sehr oft. Seit Langem war sie nicht von einem so tiefinnigen Glücksgefühl erfüllt gewesen, wie es die erste Hälfte von Rüdiger's Schreiben in ihr wachgerufen hatte. Das war wieder die Sprache jener alten, glücklichen Tage, da er nur in ihrer Nähe Ruhe und Freundigkeit gefunden hatte — da sie für ihn der Inbegriff allen Erdenglücks gewesen war! In Rüdiger's kurzen Mittheilungen über Ella von Marxhausen dagegen war etwas, das Martha's Hoffnungsfreudigkeit erheblich herabstimmte, ohne daß sie sich selber über die Ursachen dieser Empfindung hätte volle Rechenschaft geben können, nicht etwa, daß sie einen niedrigen Argwohn, eine Anwandlung von Eifersucht gegen ihren Gatten aus jenen Zeilen geschöpft hätte. Sie selbst dachte viel zu rein und hochsinnig, als daß sie einem solchen Mißtrauen auch nur flüchtig in ihrem Herzen hätte Raum geben können. Aber deutlicher noch als sonst vergegenwärtigte sie sich beim Durchlesen dieses Briefes all' die eigenthümlichen Umstände, unter denen sie Rüdiger's Bekanntschaft gemacht. Sie dachte daran, daß es schließlich nur ein geringfügiger Zufall gewesen war, der sie zum Bunde für das Leben zusammengeführt hatte, und daß ohne diesen Zufall wahrscheinlich Ella von Marxhausen heute an ihrer Stelle wäre. Etwas Aehnliches hatte doch auch Rüdiger bei jener Wiederbegegnung empfinden müssen — und wie mußte es auf ihn eingewirkt haben, wenn er ihr schreiben konnte, daß er fast betroffen gewesen sei von dem fesselnden Reiz in Ella's Persönlichkeit! Aber was bedeutete Alles das jetzt, wo er zu ihr zurückkehrte, wo er ihr aus eigenem Antriebe das Gelübniß ablegte, daß er sich fortan nicht mehr von ihr trennen wollte und daß nichts Fremdes mehr sein sollte zwischen ihnen!

Am Morgen des Tages, der ihn zurückbringen mußte, war das Arbeitszimmer des Grafen überreich mit seinen Lieblingsblumen geschmückt, und in einer mit besonderer Sorgfalt gewählten Toilette harrte Martha seiner Ankunft. Etwas wie eine unsäglich bange Ahnung wollte ihr das Herz zusammenschnüren, als sie von der Landstraße her einen Telegraphenboten auf das Haus zukommen sah, und es stimmerte ihr vor den Augen, als sie wenige Minuten später das kleine bedeutsame Papier nun wirklich in den Händen hielt. Wer anders konnte ihr auf diesem Wege eine Mittheilung zu machen haben als ihr Gatte, und wenn die Depesche wirklich von Rüdiger war, mußte sie auch von vornherein wissen, was sie enthielt.

Als bald nachher der durch ein Glockenzeichen gerufene Diener in das Boudoir seiner Herrin trat, fand er die Gräfin auffallend blaß, aber in vollkommen ruhiger Haltung.

„Entfernen Sie die Blumen aus dem Arbeitszimmer des Herrn Grafen,“ sagte sie, „und melden Sie dem Koch, daß er nur ein einfaches Diner in der gewöhnlichen Weise herzustellen habe. Der Herr Graf kehrt heute noch nicht zurück!“

„Zu Befehl, Frau Gräfin! Ich werde dafür sorgen, daß die Blumen bis morgen ganz frisch erhalten bleiben.“

„Das ist nicht nöthig! Sie mögen nach Belieben über sie verfügen!“

„Da oben ist irgend etwas nicht in Ordnung,“ meinte der verschlagene Bediente nachher im Domestikenzimmer. „Daß der Graf erst im allerletzten Augenblick seine Dispositionen ändert und weder heute noch morgen kommt, muß doch einen ganz besonderen Haken haben.“

„Nun, wach ein Wunder,“ warf Martha's Zofe schnippisch ein. „Er wird es eben vorziehen, sich in Wien zu amüsiren! Wahrscheinlich findet er da hübschere und lustigere Damengesellschaft als hier!“

„Du könntest Du Recht, haben, mein Schatz!“ lachte der Diener. „Aber wenn man mit geschlossenen Augen etwas gelauscht hat, darf man sich nachher nicht darüber wundern, angeführt zu sein.“

Und sie lachten insgesammt über Francois' gelungenen Scherz,

während über ihnen ein armes, gebrochenes Weib auf den Knien lag und zum hundertsten Mal mit thränenverdunkelten Augen las:

„Bitte, mich nicht zu erwarten, da durch unvorhergesehenen Zwischenfall noch für einige Zeit hier festgehalten werde. Ausführliche Erklärung brieflich.“

Bernhard.“

Dieser verheißene Brief aber kam erst vier Tage nachher. Er war sehr flüchtig geschrieben, mit vielen Strichen und Verbesserungen, und er lautete:

„Meine liebe Martha!“

Du wirst Dich über die plötzliche Veränderung in meinem Entschlüssen gewundert haben; aber so ärgerlich es auch sein mag, es ließ sich doch nicht vermeiden. Ich will Dich nicht mit einer ausführlichen Darlegung der Verhältnisse langweilen, und es fehlt mir dazu, offen gestanden, im Augenblick auch an Zeit. Von Interesse für Dich ist ja schließlich auch nur, daß ich einen bestimmten Termin für meine Rückkehr nicht in's Auge fassen kann. Sie mag sehr bald erfolgen; aber sie verzögert sich möglicherweise auch noch um mehrere Wochen. Das hängt von Umständen ab, die sich meinem Einfluß entziehen. Daß ich gern bei Dir sein würde, bedarf hoffentlich keiner besonderen Versicherung, aber uns armen Menschenkindern pflegt ja in der Regel gerade Dasjenige versagt zu sein, was wir am heißesten erfinden.

Hoffentlich plagt die Langeweile Dich nicht allzusehr! Könntest Du Dir nicht, wenn Dein Befinden es erlaubt, eine Freundin einladen? Ich bin überzeugt, es würde ihr nicht schwer fallen, meine unbedeutende Person zu ersehen.

Ella von Marxhausen und die Mama senden Dir ihre herzlichsten Grüße. Ich reise seit einigen Tagen in lebhaftem Verkehr mit ihnen, da ich es für meine Pflicht halte, die unerfahrenen Damen in der Führung einer etwas verwickelten Geldangelegenheit, wegen deren sie sich hier befinden, mit Rath und That zu unterstützen. Fräulein Ella spricht sehr viel und mit großer Wärme von Dir. Ich glaube fast, Du würdest Dich früher in ihrem Hause viel glücklicher gefühlt haben, wenn Du ihre guten Eigenschaften richtig erkannt hättest!

In der Hoffnung, bald wieder bei Dir zu sein, begrüß Dich Dein liebevoller Gatte

Bernhard.“

Nachdem Martha diesen Brief zweimal gelesen hatte, verbrannte sie ihn an der Flamme einer Kerze. Es war ein thörichtes Beginnen, denn in ihr Gedächtniß hatte sich ja jedes Wort unverlöschlich eingegraben, und es verging ihr fortan in ihrer Einsamkeit keine Stunde mehr, in der sie sich nicht mit dem seltsamen Schreiben ihres Gatten beschäftigt hätte, welches er selber für eine „ausführliche Erklärung“ seines Fernbleibens hielt.

Der Sommer war vergangen und der Herbst zeigte gleich bei seinem Einzuge das unfreundlichste, griesgrämigste Gesicht. Durch die Straßen der alten Kaiserstadt an der Donau tobt ein ungeberdiger Sturm, der Alles, was nicht niert- und nagelst war, rücksichtslos mit sich fortwirbelte, und der zeitweilig die Hogschauer mit dem Geräusch eines Kleingewehrreuers gegen Mauern und Fenster prasseln ließ. Ella von Marxhausen saß vor dem frühzeitig angefachten Kaminfeuer in dem gemieteten Salon und schmiegte sich trotz der knisternden Flammen, welche so eigenthümlich schmeichelnde Sprühlichter über ihre schöne Gestalt hinwarfen, fröstelnd in die Polster ihres Fauteuils. Es war um die Dämmerstunde, und die Mama, welche sich bescheiden im Hintergrunde des Zimmers hielt, war in der Dunkelheit kaum noch zu erkennen. In Ella's unmittelbarer Nähe aber saß Graf Rüdiger, den Oberkörper ein wenig vornübergeneigt, als wenn er das wechselnde Spiel des flackernden Feuercheins auf ihrem Gesicht besser beobachten und kein Wort von ihren Lippen verlieren wollte. Ihre Unterhaltung war in der letzten Stunde nicht eben lebhaft gewesen. (Fortf. f.)

Bade-Ingredienzen,

als: Kreuznacher, Nauheimer, Staßfurter und Seesalz, natürl. Kreuznacher Mutterlange, Fichtennadel-Extract halte stets in bester Waare auf Lager. Ferner empfehle als Haupt-Depositeur des Kronthaler Apollinis- und Selterjer Brunnen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Krügen und Flaschen in stets frischster Füllung.

H. J. Viehoever,

26193 Drogerie und Mineralwasser-Anstalt, Marktstraße 23.

Kaufgesuch.

Alte Fenster und Thüren zu kaufen gesucht. Offerten sind Bahnhofstraße 11 abzugeben. 26671

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein massiver, goldener Ring mit blauem Stein. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel zum Hahn“. 26697

Eine goldene Damer-Uhr mit blauem Glas und kurzer, goldener Kette wurde entweder in der Bahn von Castell hierher oder vom hiesigen Bahnhofe bis zur Theodorenstraße verloren. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben in der Exp. d. Bl. 26724

Verloren von der kleinen Burgstraße bis zur Post in den Anlagen ein kleines, goldenes Herzchen an einem rothen Bändchen. Gegen Belohnung abzugeben H. Burgstraße 5 bei Denoël. 26781

Ein armer Knischler hat seinen Heberzieher verloren. Abzugeben Bleichstraße 15a, Dachl. 26810

Gefunden eine silberne Brosche. Abzuholen Schwalbacherstraße 20. 26575

Entlaufen vorgestern Abend ein junger, schwarzer Dachshund mit gelb. Pfoten. Abzug. gegen Belohnung Friedrichstr. 32. 26715

Rabe (halb Angora), braun-schwarz, entlaufen. Abzugeben gegen Bel. Karlstraße 14, P. 26705

Ein gelber Kanarienvogel ist entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Paulinenstraße 6. 26301

Unterricht.

Eine gepr., junge Lehrerin von angenehmem Aussehen, musikalisch, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Erzieherin. Gef. Offerten unter Chiffre W. No. 100 an die Exped. d. Bl. 26177

Becker's Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. — (Gegründet 1873.)

Academische Lehranstalt für Solo- und Chorgesang, Klavier, Violine, Violoncello, Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Eintritt zu jeder Zeit. Vorzügl. Referenzen. — Erste Lehrkräfte. — Billige Unterrichtsbedingungen. — Prospekte gratis und franco durch die Direction H. & S. Becker. 14730

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. I. 23904

de' Morranndt-Remmé,

Lehrer im Zitherspiel, Adelhaidstrasse 10.]

Handarbeits-Unterricht

wird erteilt für Schulkinder an Nachmittagen von Frau Lehrer Kiffert, Moritzstraße 32. 26565

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Mittlerer zur „Köln. Rtg.“ gel. Kirchgasse 27, 1 St. 26742

Kleiderschränke, eintragung, neu, zu 20 Mk. zu verkaufen bei Wolf, Schreiner, Römerberg 36. 26569

Zwei geschnittene Stühle sind zu verkaufen Rheinstraße 87, 3 Treppen. 26594

Ein guterhaltener, gebrauchter Kinder-Sitzwagen zu kaufen gesucht bei H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 26666

Gebrauchte Koffer zu verkaufen bei A. Assmus, Taunusstraße 7. 26680

Ein Posten Sauerkraut, sowie schöne Salz- und Siffigarten sind billig abzugeben. 26679

C. Killian, Taunusstraße 19.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus mit Stallung und Scheune wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter „Haus 67“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 25941

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch Jos. Imand, Schützenhoffstraße 1 (Langgasse). 69

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Müllerstraße schönes Haus mit Garten weggugshalber zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Bauplatz mit genehmigter Zeichnung zu verkaufen. Näh. Röderstraße 30, Part. 26505

Eine H. Gärtnerei oder dazu geeignetes Grundstück mit Wohnung in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gärtnerei 40“ an die Exped. d. Bl. 26755

Ein einf., feiner Herr, 34 Jahre, ledig, Fabrikbesitzer und gewandter Kaufmann, wünscht hier eine neue Fabrik zu gründen und sucht zu diesem Zwecke eine einf., feine, katholische Dame als Theilhaberin, nicht über 30 Jahre alt, welche 50—100,000 Mk. nach und nach in's Geschäft einlegen kann. Die Summe wird sichergestellt. Suchender gibt denselben Betrag in's Geschäft. Kein Risiko, hoher Verdienst. Umgehende Off. besorgt die Exped. d. Bl. unter G. 77. 26669

Bäckerei in Wiesbaden oder Umgegend zu miethen gesucht. Offerten unter

K. A. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26081

Ein kleines, gangbares, sich gut rentirendes Geschäft ist auf sofort weggugshalber zu übernehmen. Offerten unter L. G. 39 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26323

Ein in flottem Betrieb befindliches Damen-Confections-Geschäft

ist käuflich zu erwerben. Reflectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre J. J. 110 in der Exped. niederlegen. 26677

Restl. od. Gütersteigsch. v. 5—10,000 Mk. z. übern. ges. R. Exp. 26139

25,000 Mk. auf gute zweite Hypothek gesucht. J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

12—15,000 Mk. werden auf gute erste Hypothek für ausserhalb gesucht. Offerten unter L. S. 112 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26604

19—20,000 Mk. werden auf eine gute 2. Hypothek nach der Landesbank von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter J. L. 105 an die Exped. 26609

Zwei gute Restkanfschillinge zu cediren. Näh. durch J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

Farbige & schwarze Binden & Shlipse
empfehlst **W. Cron**, Ecke der Röberallee & Stifftstraße.

Särge Sargmagazin Carlare
in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti**, und 9919
sehr billige Preise. **Kerostraße 22.** billige Preise.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,
Frau Oberförster Koepp,
geb. **Zimmermann,**
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juni Nachmittags 5 Uhr vom alten Friedhof aus statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Chr. Koepp.
Platte, den 27. Juni 1888. 26789

Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, der Kaiserl. Postmeister a. D.
Wilhelm Credé,
heute Früh nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 27. Juni 1888.
Die trauernde Gattin:
Pauline Credé, geb. Wagner.
Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 6 Uhr vom Leichenhause aus statt. 26813

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für die reiche Blumenpende bei dem Verluste unseres unergelichen Großvaters unseren innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
26803 **J. Schaab.**

Empfehlung! Ein Mann übernimmt Nachtwachen, Herrschaften zum Ausschauen, kalte Abreibungen, Rastren; auch geht derselbe mit auf Reisen. **N. Kerostraße 23, Stb. III. 26713**
Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Selbst wird alles Porzellan feuerfest.** 86
Ein gebrauchter, sehr gut erhaltener **Kinder-Schwager** billig zu verkaufen **Ellenbogenasse 6.** 26568
Kornfeld zu verkaufen. **Röh. Karlstraße 43, 1 St.** 26676

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:
Eine geschickte Schneiderin
übernimmt noch Arbeit für ein feineres Confection-Geschäft; ganze Costumes, sowie auch einzelne Talle. Offerten beliebe man sub **E. S. 97** an **Hansonstein & Vogler, Langgasse 21**, abzugeben. (H. 63432.) 245
Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Weißnähen und Ausbessern; daselbst wird auch Bestellung auf Wäschern und Putzen angenommen. **Röh. Goldgasse 17, Hinh.** 26828
Eine **perfecte Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. **Röh. Goldgasse 7.** 25589
Eine gutempf. in allen Hausarbeiten erfahrene Frau sucht Monat- oder Aushülfsstelle. **Röh. Röberstraße 11, 3 St. h.** 26774
Tüchtige **Hotellschön**, 1 **Haushälterin** und 1 **Beisshin** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 26805
Empfehle zwei tüchtige, feindürgerliche Köchinnen aus Wamheim (vorzügliche Zeugnisse) zum 15. August, feinere Zimmermädchen, tüchtige Haushälterinnen, Jungfern, Hausmädchen, Verkäuferinnen für Conditoreien, Bonnen, Repräsentantin, Geschäfterin. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37, 1 St.** 26786
Eine tüchtige **Restaurations-Köchin**, mehrere im Kochen erfahrene Mädchen als solche allein und 2 gewandte **Herrschafthausmädchen** empf. **Gränberg's Bur.**, Schulg. 5. Lab. 26808
Empfehle sofort Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen für allein. Bureau **Kögler**, **Friedrichstraße 36** 26800
Feindbürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, ein besseres Mädchen, welches gel. franz. spricht, als **Bonne** u. empfiehlt
Ritter's Bureau. 26814

Engagement wanted at once as **Nursery Governess** to take the entire Charge of Children or as useful Companion to a Lady no objection to travel speaks perfect English, French and German. Address Office of this Paper. 26556
Ein junges, gebildetes **Fräulein**, katholisch, im Nähen und Haushalt bewandert, sucht Stelle zu einer Dame oder größeren Kindern. Offerten unter **A. M. 10** postlagernd **Bad Langen-Schwalbach.** 26040
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht sucht Stelle. **N. Fantenstr. 2, 3. St.** 26790
Ein Mädchen, das 3 Jahre in Engl. war (engl. spr.), wünscht St. als Haus- oder Kindermädchen, geht auch als Allein-Mädchen in H. Fam. **Röh. durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 26783
Empfehle 2 französische Schweizer-Bonnen mit Attesten, mehrere Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen aus guten Häusern, geprüfte Erziehenden, Haushälterinnen und 1 gute Kinderfrau. Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 26805
Eine **unabh. Wittve** sucht sofort Stelle als Haushälterin, Kinderfrau oder Verkäuferin durch **Stern's Bureau, Kerostraße 10.** 26794
Empfehle sogleich und 1. Juli Mädchen als allein, Haus- und Küchenmädchen. **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 26783
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. **Röh. Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 St. rechts.** 26723
Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, f. St. als Mädchen allein od. als eins. Hausmädchen. **Röh. Bleichstraße 19, 2 St.** 26723
Ein j. Hausmädchen sucht St. **Röh. Schillerplatz 4, 3. St.** 26723

twachen, en; auch I. 26713 er dem 4, eine 86 er- 26568 t. 26676

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches längere Jahre in Herrschaftshäusern war und die Haushaltung selbstständig führen kann, auch im Kleidermachen und in Handarbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Wörthstraße 18, Hinterhaus. 26623

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, nähen, bügeln und säuieren kann, sucht Stelle. Näh. Ludwigstraße 1, Dachl. 26744

Ein 20j. Mädchen sucht Stelle. R. W. Urthstr. 19, S., D. 26710

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Hellmundstraße 57, Barterre. 26706

Ein gebildetes, junges Fräulein

von ansehnlichem Ansehen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, ebenso bürgerlich kochen kann, sucht bei einer älteren Dame sofort Stelle. Offerten beliebe man unter W. D. 112 postlagernd abzugeben. 26699

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Karlsstraße 26, Hth. 26758

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 52, Part. 26763

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 4, Part. 26712

Für ein gewandtes, junges Mädchen aus guter Familie, in allen Haus- und Handarbeiten gründlich erfahren, im Anfertigen von Wäsche selbstständig, welches etwas Englisch und auch Französisch versteht, wird passende, dauernde Stelle unter bescheidenen Ansprüchen in seinem Hause gesucht. Dieselbe ginge auch mit auf Reisen. Gef. Offerten unter L. J. 38 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26682

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Emserstraße 61. 26531

Ein br. Mädchen sucht Stelle. R. Dranienstr. 15, Hth. 26701

Ein 14j. Mädchen sucht Stelle. R. Welltrichstr. 19, S., D. 26716

Ein Hausmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Schützenhofstraße 3, 1 St. h. 26890

Ein Fräulein, in Küche und allen weibl. Arbeiten geübt, sucht auf 3 Monats Stelle als Bonne oder Stütze der Hausfrau gegen geringe Entschädigung. Offerten unter A. R. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26745

Ein älteres, zuberl. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift. 26785

Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 2, 1 Stg. 26687

Stelle sucht ein reinl. Mädchen wegen Abreise d. Herrschaft, welches selbstständ. gutbürgerl. kochen, nähen u. bügeln kann und häusl. Arb. verrichtet, d. Frau Schwg, Schulg. 4, Hth. 26777

Eine ältere Person, welche Hausarbeit versteht, sucht leichte Stelle. Näh. Webergasse 53, Barterre. 26741

Ein junges Mädchen vom Lande (Waise), zu aller Arbeit willig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle. Näh. Lannusstraße 45, Laden. 26814

Ein geb., ält. Mädchen f. Stelle in einem kleinen Haushalt d. Stern's Bur., Nerostraße 10. 26791

Mädchen aus guter Familie, gut angelehrt, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, in gr. Kindern u. durch Ritter's Bur., Lannusstr. 45. 26814

Ein anständiges Mädchen, bewandert in der bürgerlichen Küche und häuslichen Arbeiten, sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Barterre. 26795

Ein j. Mädchen (Ruffin), sucht Stelle als Hausmädchen d. Stern's Bur., Nerostr. 10. 26792

Ein zwerl. Kaufmann sucht Beschäftigung in Buchhaltung und Correspondenz. Näh. Karlsstraße 3, 1. Stod. 23283

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher früher Militärzeit genügt hat, wünscht Stellung als deutscher oder zur Bedienung eines kranken Herrn. Näh. Lannusstraße 53, Hinterh., 1 St. h. 26784

Ein stadtkundiger Mann, der in einer Buchhandlung als Ausleger thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näh. Exped. 26750

Ein tüchtiger Krankenwärter, geb. Sanitäts-Soldat, in der Chirurgie bewandert, sucht sofort Stellung und geht auch mit auf Reisen. Näh. Bahnhofstraße 13, Part. 26746

Bestelle in kaufmännischem Geschäft ges. Näh. Exp. 26812

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schulgasse 4, Hinterh. 17592

Für eine Seifen- und Bichte-Niederlage einer nahegelegenen Stadt am Rhein wird ein tüchtiges Ladenmädchen, das möglichst in dieser oder ähnlicher Branche thätig war, per 1. October gesucht. Offerten mit Photographie unter G. R. 426 an die Exped. d. Bl. 25755

Ein einfaches Mädchen wird in eine Brod- und Feinbäckerei als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 26625

Ein nettes gewandtes Ladenmädchen zum sofort. Eintritt sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Cigarren Laden. 26806

Tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Beschäftigung Reugasse 14; daselbst können junge Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 26670

Eine perfekte Büglerin sucht auf sofort bei gutem Lohn

Ch. Kottenbach in Bad-Schwalbach. 26328

Gesucht ein tücht. Bügelmädchen in ein Hotel und mehrere Küchenmädchen d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Lad. 26807

Ein will. Mädchen tagsüber gesucht Schulberg 4, 2 Tr. 26761

Gesucht eine kräftige Frau für Bedienung eines Fahrstuhls. Anmeldung vor 9 Uhr Kapellenstraße 46. Barterre. 26714

Perfekte Herrschaftsköchin z. 1. Juli gesucht Nicolast. 1. 26453

Gesucht 1 Restaurationsköchin durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 26793

Wintermeyer's Bureau, Häsnergasse 15, sucht jüngere Köchin, 1 gewandtes Mädchen für Conditorei, Zimmermädchen, Mädchen für allein, 1 saub. Hausburschen u. Kellnerjungen. 26799

Köchin für Privat-Hotel sucht Ritter's Bureau. 26814

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 25848

Ein Mädchen, welches melken kann, sofort gesucht Feldstraße 17. 25935

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, für Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße No. 7, 1. Etage links. 26443

Gesucht zum 1. Juli ein junges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bleichstraße 2, II. 26342

Ein Mädchen für sofort gesucht, welches außer leichter Hausarbeit selbstständig Kindergarberobe nähen, sowie serviren kann. Näh. Diebricherstraße 2a, 1. Etage. 26291

Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Metzgergasse 20. 26533

Ein br., reinl. Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 26607

Eine ältere Person, welche den Haushalt gründlich versteht, wird wegen Sterbefalles gesucht. Näh. Behrstraße 12, Barterre rechts. 26574

Ein Mädchen sofort gesucht Helenestraße 5, 1 St. 26546

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Webergasse 34. 26464

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 15. Juli gesucht. Näh. im Sticker-Geschäft Langgasse 53. 25738

Ein Mädchen wird gesucht Hirschgraben 22, 2 St. 26764

Gesucht eine Bonne, 3 tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen nach auswärts, Köchin nach Neapel, Verkäuferin nach Hannover, zwei tüchtige Kellner, eine Kellnerin nach auswärts in ein Restaurant 1. Rang durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26695

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, gesucht in der Milch-Curanstalt von H. Koch. 26694

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird per Anfang Juli gesucht Rainzerstraße 32c. 26681

- Ein solides Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit auf gleich od. später ges. Mühlgasse 2. Part. 26689
- Ein braves Mädchen für alle Hausarbeit auf gleich nach auswärts gesucht. Näh. Emserstraße 47, Parterre. 26738
- Ein Kindermädchen gesucht Zahnstraße 5, Seith. Part. 26756
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Saalgasse 22. 26752
- Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen für häusliche Arbeiten durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 26776
- Ein anständiges Mädchen, welches waschen kann und Hausarbeit versteht, wird auf 1. Juli gesucht Tannstraße 28, Parterre. 26787
- Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Hermannstraße 9. 26768
- Gesucht ein Mädchen bei 2 Damen Welltrichstraße 46, I. 26787
- Ein junges Mädchen von 15 Jahren wird für leichte Arbeit gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 26766
- Ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeit auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre. 26772
- Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 26740
- Zur Stütze der Hausfrau wird ein Fräulein gesucht, welches nicht allein die Haushaltung practisch zu führen versteht, sondern auch 2 Kinder im Alter von 6 und 11 Jahren zu beaufsichtigen hat. Näheres Wilhelmstraße 2a bei Frau Louis Franke. 26738
- Zimmernädchen nach auswärts sucht Ritter's Bur. 26814
- Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Marktplatz 3. 26802
- Ein ordentliches Mädchen, welches auch kochen kann, zum 1. Juli nach Radesheim in einen kleinen Haushalt gesucht. Bewerberinnen können sich zwischen 2 und 5 Uhr Nicolastraße 3 im 1. Stock, Wiesbaden, melden. 26520
- Ges. sof. 1 Kellnerin d. d. Bur. Kögler, Friedrichstr. 36. 26800
- Dörner's Bureau, Mehrgasse 14, sucht auf sofort über 18 Mädchen und 1 Schweizer. 26804
- Zum 1. Juli wird ein braves, in aller Hausarbeit gründlich erfahrenes Mädchen gesucht Langgasse 50, Bel-Étage. 26445
- Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstr. 9. 26489
- Einen Glasergehilfen sucht C. Lang, Hellmündstr. 37. 26709
- Austreicher und Lackirer gesucht Adlerstraße 4. 26375
- Jüngere Saal- u. Restaurations-Kellner gegen hohen Lohn, sowie einen jungen Koch u. mehr. Hausburgen in Restaurant sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 26807
- Gesucht ein Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, ein jg. Restaurationskellner, ein Hotelzimmermädchen und ein Küchenmädchen. Bureau „Germania“, Häßnerg. 5. 26805
- ### Ein gewandter Kellner
- sofort gesucht auf „Beau-Site“. 26703
- Saalkellner mit Sprachkenntnissen und einen jüng., anz. Kellner sucht Ritter's Bureau. 26814
- Schreiner-Geherling gesucht Moritzstraße 1. 26473
- Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
- L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6. 25448
- Ein braver Schuhmacher-Geherling gesucht bei Fried. Vogel, Welltrichstraße 28. 23495
- Ein Schuhmacher-Geherling gesucht bei W. Heckelmann, Rerostraße 5. 24502
- E. Junge kann d. Schneidergeschäft erl. R. Webergasse 58. 24118
- Zwei Jungen mit guten Schulkenntnissen sofort gesucht in eine hiesige Gärtnerei. Näh. bei Ph. Eugen Grossard, Kunst- und Handels-Gärtnerei, Mainz, Bingerlandstraße. 26549
- Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042
- Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902
- Ein tüchtiger, zuverlässiger Pferdeknecht wird auf den 1. Juli gesucht. 26674
- Niederhaenser, Hof Adamssthal. 26759
- Ein kräftiger Hausburche gesucht Kirchgasse 22. 26759
- Ein tüchtiger Hausburche für ein Spezerei-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 26730

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Für eine ältere Dame wird in der Nähe des Louisenplatzes eine Wohnung von 4 Zimmern gesucht. Offerten unter R. B. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20878

Ein Beamter sucht für läng. Zeit ein freundl. möbl. Zimmer ebent. mit voller Pension in ruhiger Familie. Offerten mit Preisangabe mit od. ohne Pension unt. O. A. an die Exp. d. Bl. 26733

Eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbel in einem anständigen, guten Hause auf 1. Juli gesucht. Näh. Hermannstraße 9, zwei Treppen. 26704

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein möbliertes Zimmer auf längere Zeit, am liebsten in der Nähe des Rathhauses. Offerten unter W. S. 29 an die Exped. d. Bl. 26738

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Garten in der Nähe der Cur-Anlagen wird zum 1. October gesucht Gartenstraße 1, Parterre. 26702

Ein geb., mittelloser Herr (36 J.) wünscht bei anständ., einfachen Leuten ein sauberes Zimmer auf 4-5 Wochen zu mäßigem Preise bei reeller Beföstigung zu mieten. Offerten bitte recht bald unter J. W. 227 an Rudolf Mosse, Berlin, SW., einzusenden. 26811

Ein kleinerer Laden in guter Geschäftslage für ein feines Geschäft gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 959 an die Exped. d. Bl. 26786

Angebote:

Adlerstraße 60 ist ein Zimmer zu vermieten. 26803

Delaspéestraße 8 Parterre-Wohnung, 3 gr. Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 26691

Friedrichstraße 28 gutmöbliertes Zimmer zu verm. 26730

Friedrichstraße 28 ein Dachstübchen mit Bett zu vm. 26721

Schwalbacherstraße 51 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. October zu vm. Näh. im Bad. 26684

Sonnenbergerstrasse 55a ist das Hoch-Parterre, sein möbl., von 4 Zimmern, auch getheilt, und die 1. Etage mit Zubeh. billig zu verm. 26685

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu verm. Kirchgasse 11. 26736

Zwei gut möbl. Zimmer in feiner Lage billig zu verm. Näh. bei Haasenstern & Vogler hier. (H. 63431). 245

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 2 St. r. 26692

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 6, Part. I. 26717

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Tr. links. 26770

Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstr. 29, 1 St. 26771

2 schöne Mansarden an stille Leute à 12 Mk. per Monat zu vermieten Rheinstraße 84, I. 26728

Der Laden mit Ladenzimmer und Wohnung ist zu vermieten große Burgstraße 21. 26770

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Hefenestr. 15, Hth., P. 26729

Deutsches Reich.

* Der Kaiser behält der „Kreuz-Ztg.“ zufolge die Abzeichen des Generalmajors bei, wie Friedrich Wilhelm III. es seiner Zeit auch gethan.

* Die Umgebung des Kaisers. Der bisherige Hofmarschall v. Diebenau ist zum Oberhof- und Hausmarschall mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt, der Hausmarschall v. Linder bleibt in dieser Eigenschaft im Oberhofmarschall-Range, der Hofmarschall Freiherr v. Reiskopf

scheidet aus diesem Amte aus und tritt wahrscheinlich in den persönlichen Dienst der Kaiserin-Königin Victoria. Der im März zum Oberhofmeister der Kaiserin Victoria ernannte Graf v. Seckendorff verbleibt in dieser Stellung.

*** Anlässlich der Reichstags-Eröffnung** und der Thronrede seien — so sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“ — die deutschen Fürsten gekommen, um durch ihre persönliche Gegenwart der Welt zu bekunden, daß das neue Deutsche Reich in sich gefestigt dastehet, getragen von dem Geiste von 1871. „Das deutsche Volk bekundete in seiner legalen Vertretung, dem Reichstage, im Einzelnen lebhafteste Zustimmung, wie ihm auch das Bewußtsein des Zusammenstehens Aller für Kaiser und Reich ein Element des politischen Empfindens je länger je mehr geworden ist. Der Kaiser ist entschlossen, Frieden zu halten mit Jedermann; er wird ein Hort des Friedens wie sein Großvater. Nicht nur unser Volk, sondern die ganze gesittete Welt wird dem Kaiser für diese Verheißungen danken. Was der Großvater begonnen, wird der Enkel im Anschlusse an die christliche Sittenlehre vollenden, das Werk sozialer Reformen.“

*** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“** polemisiert an leitender Stelle wiederholt gegen einen die deutsche Thronrede besprechenden Artikel des „Pester Lloyd“, den sie ein giftiges Vasquill und eine verleumderische Insinuation gegen den Kaiser Wilhelm nennt. Sie droht, daß das Wohlwollen für Oesterreich-Ungarn, wie es in der Thronrede ausgesprochen sei, vermindert werden würde, wenn die Auffassung des „Lloyd“ als die Stimme Ungarns gelten würde. (Der Artikel des „Pester Lloyd“ knüpfte an die Proclamation Kaiser Wilhelms II. eine Reihe von Besürchtungen. Er glaubte, das Programm des Kaisers habe einige Ähnlichkeit mit demjenigen Söders. Selbst wenn das aber nicht der Fall wäre, könne Deutschland etwas mehr verlangen als Kirchen- und Armenpflege. Das Blatt meinte ferner, zwischen dieser Proclamation und demjenigen Friedrichs III. bestehe ein greller Unterschied. Deutschland, auf der Höhe seiner Macht und als Europas mächtigster Staat bestehend, dürste sich nicht, wolle es nicht von dieser Höhe herabgleiten, loslösen von den bewegenden Ideen der Zeit.)

*** Für die intimeren Beziehungen**, die neuerdings zwischen dem Berliner und Petersburger Hofe Platz gegriffen haben, spricht, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ an herborragender Stelle folgendes Telegramm der „Independance Belge“ zum Abdruck bringt: „Die letzten Communicationen zwischen den Höfen von St. Petersburg und Berlin haben den Charakter größter Herzlichkeit angenommen und es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß mit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. eine Annäherung zwischen Rußland und Deutschland vollzogen worden ist. Die Aussichten auf eine friedliche Politik haben in Börsen- und Handelskreisen einen günstigen Eindruck hervorgerufen.“

*** Die Gerüchte über Verhandlungen** mit dem Herzog von Cumberland sind, wie die „Magd. Ztg.“ verbürgt melden kann jetzt ebenso erfunden, wie früher. Es haben mit dem Herzog von Cumberland überhaupt seit geraumer Zeit keine Verhandlungen stattgefunden und in der ganzen Angelegenheit hat sich nicht das Mindeste geändert; am allerwenigsten steht die Ernennung des Prinzen Albrecht zum Feldmarschall damit in Verbindung.

*** Die Ernennung Marenbach's zum Minister** des Innern bestätigt sich nach Meldung der „Frankf. Ztg.“ nicht.

*** Reichstag.** Der Sitzung vom 26. Juni wohnte auch Fürst Bismarck bei. Eingangs theilte der Präsident ein Belleidstelegramm der serbischen National-Versammlung mit und knüpfte daran den Dank für die zahlreichen Tranerkundgebungen der fremden Parlamente, die an den Reichstag gerichtet sind. Er verlas hierauf den nachfolgenden Adress-Entwurf, den das Haus stehend anhörte: „In bitterem Schmerz trauert mit Eurer Majestät der deutsche Reichstag um den Heimgang des Kaisers Friedrich. Das deutsche Volk lebte der Zuversicht, daß in seiner Hand das Werk, welches der unvergessliche Kaiser Wilhelm begründet hat, sicher bewahrt, daß unter seiner weisen Leitung Deutschlands Wohl in friedlicher Arbeit zu herrlicher Entwicklung geführt werden würde. Gott hat es anders beschloffen. Nach einer Regierung von wenigen Monaten mußten wir unseren geliebten kaiserlichen Herrn in des Grab sinken sehen. Die schönen Hoffnungen, welche auf ihn gestellt waren, sind dahin; aber sein Andenken wird im Herzen des deutschen Volkes fortleben. Das leuchtende Vorbild, welches er durch hingebende Pflichttreue in schwerer Zeit, durch seinen Selbstenmuth, sein Handeln und Dulden gegeben hat, wird nimmermehr vergessen werden, wird noch auf kommende Geschlechter eine mächtige Wirkung üben. Mit hoher Freude und innigem Danke haben wir aus Eurer Majestät Munde vernommen, daß Allerhöchstdieselben entschlossen sind, die Wege zu wandeln, auf welchen Seine in Gott ruhende Majestät Wilhelm das Vertrauen der Bundes-

genossen, die Liebe des deutschen Volkes, die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Eurer Majestät wollen die Reichsversammlung unverbrüchlich wahren, die Gesetzgebung zum Wohle Deutschlands, insbesondere zum Schutze der Schwachen und Bedrängten ausbauen, Recht und Gerechtigkeit sichern und aufrecht erhalten. Der Reichstag ist bereit, Eurer Majestät in der Ausführung dieses Willens mit aller Kraft zu unterstützen und er hofft, daß der Allmächtige zu seiner Arbeit das Gelingen geben werde. Eurer Majestät sind erwidlichen, gestützt auf bewährte Bündnisse und Beziehungen den Frieden aufrecht zu erhalten, so lange der Krieg nicht eine uns aufgedrungene Nothwendigkeit ist. Um den Frieden zu sichern und, wenn er dennoch gefordert werden sollte, ihn mit Ehren zu erkämpfen, wollen Eurer Majestät die Schlagfertigkeit unseres Heeres erhalten und pflegen. Der deutsche Reichstag zollt dieser erhabenen Kundgebung Eurer Majestät seinen vollen Beifall. Wir werden kein Opfer scheuen, welches zur Sicherung unseres Vaterlandes nöthig ist. Wie wir einmüthig bewilligt haben, was unser hochheiliger Kaiser Wilhelm von uns forderte, um den Frieden Deutschlands zu bewahren. Wir hegen aber das Vertrauen, daß der Friede des mit seinem Kaiser und den verbündeten Regierungen fest geeinten deutschen Volkes von Niemand gestört werden wird. Möge es Eurer Majestät beschieden sein, dem Vaterlande eine lange Zeit ungetrübbten Glücks zu bringen! Möge Gott Eurer Majestät und Allerhöchsth Ihrem Hause seinen gnädigen Schutz verleihen! Möge er unser deutsches Vaterland segnen und behüten!“ Das Präsidium wird beauftragt, die ohne Debatte angenommene Adresse dem Kaiser zu überreichen. Minister von Bütticher verlas hierauf die Schlusshorde und schloß Namens der verbündeten Regierungen den Reichstag. Mit einem Hoch auf den Kaiser ging die Versammlung auseinander.

*** Die Eröffnung des Landtags** erfolgte gestern genau mit demselben Ceremoniell, wie die des Reichstags. Die Reichsinsignien wurden von denselben Persönlichkeiten getragen. Die Kaiserin-Königin wohnte der Feier in der Loge rechts vom Throne bei.

*** Heber Madenzie's Verfahren** als Arzt Kaiser Friedrich's bringt die „Köln. Ztg.“ neue, „auf ebenso zuverlässigem, wie reichhaltigem“ Material beruhende Mittheilungen, welche folgende Stelle enthalten:

Kurz zusammengefaßt, bei der ersten gemeinschaftlichen Berathung (in San Remo im November 1887, bei der Professor Schrötter die Ansicht aussprach, daß die Krankheit nur Krebs sein könne) erklärte Madenzie die Krankheit ebenfalls entschieden für Krebs; nach einer für das Wesen der Krankheit ganz unwesentlichen Veränderung in den Erscheinungen — der Anschwellung des Cedens — hält er sich bei der zweiten Berathung in eine unverständliche Gebärdenrede und einen dunkeln Wortschwall, schließt sich aber trotzdem dem Schrötter'schen Programm für die weitere Behandlung an. Bald nach Schrötter's Abreise gibt er die Diagnose Krebs auf und behandelt, auch nach dem inzwischen notwendig gewordenen Luftröhrenschnitt, durch welchen ohne histologische Untersuchung jedem wissenschaftlich gebildeten Arzte die Natur der Krankheit offenkundig sein mußte, den hohen Kranken bis zu dessen Lebensende an einer ganz verschiedenen Krankheit und läßt, getreu der immer bewiesenen Urtheilsklosigkeit, schließlich den schon mit dem Tode Ringenden von Charlottenburg nach Friedrichstron bringen.

Der Redacteur der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, Sanitätsrath Dr. S. Guttmann in Berlin, veröffentlicht in seinem Blatte einen längeren Aufsatz, in welchem er den Vorwurf zurückzuweisen sucht, als habe die Fachpresse sich theilnahmlos verhalten, die gleich den behandelnden Ärzten, welche ihre Vertheidigung selbst in die Hand nehmen, durch die Macht der obwaltenden Verhältnisse daran verhindert gewesen sei, und zu folgendem Schlusse bezüglich des Verhaltens Madenzie's gelangt:

Unseres Erachtens hat sich der Arzt von seiner Pflicht und nicht von anderweitigen Rücksichten leiten zu lassen und nicht in harem Festhalten eines verwerflichen Programms die Thatsachen einfach zu verleugnen, wenn ihn nicht der Vorwurf der Unkenntnis und der Mehrlichkeit treffen soll. Madenzie durfte nicht, um das auf den vorliegenden Fall anzuwenden, die Laryngoskopie (Stethoskop) verhehlen, die doch bei der vollen Kraft des Patienten um so ungefährlicher und um so angelegter war, und Madenzie zudem noch zur Zeit aller Welt die Entartigkeit der Geschwulst demonstrieren.

Schließlich bezeichnet der Verfasser das Handeln Madenzie's incorrect und planlos.

*** Ueber ein Nachspiel zur Zahlmeister-Angelegenheit**, welche zur Zeit so viel Staub aufwirbelt, wird aus Werden (Aheinprovinz) berichtet: Am Montag wurde ein Zahlmeister aus Münster durch einen Offizier hier eingeliefert, um eine dreijährige Zuchthausstrafe abzuhängen. Derselbe war im ersten Verhandlungsgange freigesprochen worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte das Militär-Auditoriat Berufung eingelegt und es erkannte die zweite Instanz auf drei Monate Gefängniß. Hingegen legte der Berufte sowohl, als auch das Militär-Auditoriat Berufung ein, — letzteres, weil von Seiten des Kriegsministeriums das Urtheil nicht bestätigt wurde. In dritter und letzter Instanz wurden dem Angeklagten drei Jahre Zuchthaus zuerkannt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das Wiener „Fremdenblatt“ bezeichnet den gestrigen Tag (25. Juni) in Berlin als einen geschichtlichen Augenblick auch

für das übrige Europa. Jedes Wort der Thronrede sei von dem festen Entschlus begleitet, die ausgesprochenen Grundzüge zur unbedingten Wahrheit zu machen. Jeder fernere Zweifel über die von allen Völkern unabhängige Fortdauer des Bündnisses mit Oesterreich ist zerstreut, wodurch jene besetzt werden, die auf die Erschütterung des Bündnisses speculiren. Die Thronrede wird dem Frieden eine neue mächtige Unterlage leihen. Die Wiener „Presse“ meint: Die Thronrede ist eine Sprache des starken Charakters und der großen Intelligenz eines reblischen, wohlwollenden Mannes und eine echte Friedensbürgschaft. Auch Oesterreich wünscht gute Beziehungen zu Rußland. Die „Neue freie Presse“ nennt die Thronrede eine Friedensbürgschaft. Auch Oesterreich würde es als eine Erlösung preisen, wenn es gelänge, Rußland für die conservative Politik der Friedensliga zu gewinnen. Die „Deutsche Zeitung“ charakterisirt die Thronrede als eine Votivschale der Kraft und der Friedensliebe. Das „Extrablatt“ sieht in der Thronrede ein bewährtes Regierungsprogramm von durchsichtiger Klarheit, es sei vollkommen das Programm des Großvaters.

Der Pester „Nemzet“ bemerkt zu der Auslassung der Nordb. Allg. Ztg. betreffs des Artikels des „Pester Lloyd“ über die Proclamation Kaiser Wilhelms, in der ungarischen Presse gebe sich für den deutschen Kaiser, die deutsche Nation und das deutsche Bündnis allenthalben die ehrfurchtvolle, jammhüchste und wärmste Anerkennung kund. Ungarn wünsche aufrichtig, daß Deutschland diese Stimmen vernehmen möchte. Der „Pesti Naplo“ weist entschieden die Ansichten des „Pester Lloyd“ zurück; in der ungarischen Presse, sowie im politischen und parteilichen Leben Ungarns mache sich keine andere Auffassung geltend als die der aufrichtigsten Freundschaft für Deutschland. Insbesondere hielten sämtliche politische Parteien Ungarns an dem Bündnisse mit Deutschland fest, welchem sie bei jeder Gelegenheit Ausdrück gaben. Diese Thatsache illustrierte lebhaft genug die Auffassung und die politischen Bestrebungen der ungarischen öffentlichen Meinung gegenüber Deutschland.

* **Frankreich.** Allgemein werden in Paris die ausgesprochenen friedlichen Erklärungen der deutschen Thronrede anerkannt und selbst sonst verbiffene Blätter müssen zugeben, daß gegen dieselbe nichts einzuwenden ist. Die auf Rußland bezügliche Stelle wird viel besprochen, doch wird dabei zuverichtlich betont, daß Rußland in der bisherigen ablehnenden Haltung verbleiben werde. Daß neben dem österreichischen auch das italienische Bündnis in hervorragender Weise erwähnt ist, scheint vielfach zu verdrießen, da man noch immer hofft, Italien vom Dreieund abgehen zu können. — Der Boulangerismus wird immer kränker und kränker. Nach umlaufenden Gerüchten wäre ein baldiges Auseinanderfallen des Comité's zu erwarten. Der „Soir“ berichtet, daß der Boulangerist Michelin in einer Versammlung seiner Collegen, die demnächst im Hause Rochefort's stattfinden, dem General ein radikales Programm zur Unterzeichnung vorlegen und sich von ihm lossagen würde, wenn er es nicht unterschreibe.

Man schreibt der „Gorr. de l'Est“ aus Paris: Die Ergreifung von Maßregeln gegen Fremde deutscher Nationalität in Frankreich steht nahe bevor. Die Initiative hierzu wird nicht von der Regierung ergriffen werden, sondern von der Majorität der Kammer ausgehen, welche sich mit der Absicht trägt, ein Gesetz zu schaffen, das geeignet wäre, die Zahl der in Paris lebenden Deutschen erheblich zu verringern. Die Departements sollen von dieser Maßregel nicht berührt werden. Jeder Deutsche, der sich länger als acht Tage in Paris aufhalten gedenkt, wird eine ziemlich hohe Taxe bezahlen und bei der Polizei-Präfectur einen besonderen Erlaubnißschein lösen müssen unter Angabe der Gründe, welche ihm den Aufenthalt in Paris wünschenswerth machen. Die Aufenthalt-Bewilligung wird höchstens auf die Dauer von zwei Wochen verleiht und kann jederzeit widerrufen werden.

* **Italien.** Die Encyclika des Papstes ist nunmehr veröffentlicht und erörtert ausführlich den Begriff der Freiheit vom philosophischen und religiösen Gesichtspunkte, sie bespricht die Bedeutung der Systeme betreffs der Freiheit und erklärt, daß die Gewissensfreiheit eine Absurdität sei, wenn ihr die Bedeutung des Rechts beigelegt werde, Gott zu gehorchen oder nicht. Wiewohl der Papst die Vereinigung der verschiedenen Confessionen im Schoße des Katholizismus wünsche, gestehe er doch die legale Existenz der anderen Confessionen, sowie deren Duldung zu. Der Papst erklärt des Weiteren auch die Ausübung der modernen bürgerlichen und politischen Freiheiten, den Widerstand gegen die Unterdrückung und den Absolutismus, die Betheiligung an den demokratischen Institutionen und die Bestrebungen der Völker nach nationaler Unabhängigkeit als zulässig.

Die römischen Blätter drücken sich über die Thronrede Kaiser Wilhelms sehr sympathisch aus. Die „Opinione“ sagt, die Thronrede sei überaus friedlichen Charakters, ein Friedensprogramm, welches denen zur Warnung diene, die den Frieden zu stören suchten. Italien gegenüber lege der Kaiser die Freundschaft des Kaisers Friedrich für das Haus Savoyen und Italien fort. Der „Diritto“ erklärt den Eindruck der Rede für hervorragend, für einen deutlichen Beweis der Friedensliebe des Kaisers; die Stelle, welche von Italien handele, sei für dasselbe sehr befriedigend. „Tribuna“ constatirt den Friedenshauch der Rede und den ausgezeichneten Eindruck, den dieselbe auf die politische Welt Italiens gemacht habe.

* **Großbritannien.** Sämtliche Londoner Blätter bejahren die Thronrede des Kaisers Wilhelm überaus günstig. Die „Morning Post“ sagt, die Worte des Kaisers athmen gleichmäßig Frieden und Zurücklosigkeit. Die „Times“ bezeichnet die Thronrede als schlicht und männlich, welche nichts enthält, was das Einschlagen einer neuen Politik andeuten könnte. Der „Daily Telegraph“ meint, die Worte des Kaisers seien hoff-

nungsvoll für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa, das Blatt beglückwünscht Deutschland, daß es in dem neuen Herrscher einen würdigen Nachfolger der beiden hochseligen, großen Patrioten und hochberzigen Monarchen erhalten habe. Der „Standard“ bemerkt, es mache einen vortheilhaften Eindruck, diese männliche Vortragsweise zu lesen, welche ebenso frei von Uebermuth, wie von Furchtsamkeit die Ziele und Grundzüge der Politik Deutschlands entschieden offenbare und Niemandem drohe. Europa biete ein Schauspiel, wie die härteste militärische Vertheidigung der Beschirmung des Friedens genötigt sei.

* **Rußland.** Aus guter Quelle erfährt der Petersburger Correspondent der „Köln. Ztg.“, daß Großfürst Wladimir bei seiner Rückkehr von Berlin gemeldet hat, Kaiser Wilhelm gedente im Laufe des Juli den Kaiser Alexander III. zu besuchen. — Großfürst Wladimir nebst Gemahlin und Gefolge hat eine Rundreise über Kowno, Warschau, Moskau und die dazwischenliegenden Ortschaften angetreten. Nach dem „Grashdanin“ wird die Reise denselben informativen Charakter haben wie diejenigen des Großfürsten in früheren Sommern in den baltischen und den Nordsee-Provinzen.

Petersburger Blätter, welche bereits die Thronrede Kaiser Wilhelms besprochen haben, wie „Nowoje Wremja“ und „Grashdanin“, äußern sich sehr zustimmend zu der „aufrichtig friedlichen“ Rede Kaiser Wilhelms. „Nowoje Wremja“ sagt, der Wunsch, mit Rußland gute Beziehungen zu unterhalten, könne zu sehr günstigen Resultaten für Rußland führen, ohne daß dieses die Unabhängigkeit seiner eigenen Politik zu beschränken brauche.

* **Amerika.** Die Wahl Harrison's zum republikanischen Candidaten für die Präsidentschaft erfolgte im 8. Wahlgange mit 544 Stimmen. Vor der Wahl war ein Telegramm Blaine's verlesen worden, worin dieser seine Freunde ersuchte, seinen Wünschen entsprechend nicht für ihn zu stimmen. Die Nomination Harrison's zum Präsidentschafts-Candidaten wurde einstimmig genehmigt. Harrison hatte nach dem Bürgerkriege die Armee mit dem Range eines Brigadegenerals verlassen und ist gegenwärtig Advokat. Als Candidat für die Vicepräsidentschaft wurde Levi Weston aus New-York aufgestellt.

* **Asien.** In Corea sind Unruhen ausgebrochen. Da die Bevölkerung sich gegenüber den Consulaten in Seoul feindlich gesinnt zeigt, werden diese von Soldaten besonders bewacht. Ein amerikanisches Kriegsschiff ist beauftragt worden, den Schutz zu verstärken.

Land- und Hauswirthschaftliche Winke.

o **Hensel's Tonicum**, eine Bimonaden-Essenz, ist bei der gegenwärtig hochsommerlichen Zeit das vorzüglichste Mittel zur Stillung des Durstes und zur Erfrischung des Blut- und Nervenlebens. Man nimmt davon einen Theelöffel auf $\frac{1}{2}$ Liter Zuckersirup und erhält dadurch eine außerordentlich wohlschmeckende, säuerlich-süße, die Nerven rasch belebende Limonade, deren physiologische Wirkungen in Folgenden noch näher erörtert werden. Die Essenz, ein Eisenpräparat des Berliner physiologischen Chemikers und Arztes Julius Hensel ist in den letzten Jahren sehr berühmt und über die ganze Erde verbreitet worden. Chemisch ausgedrückt ist Hensel's Tonicum — ameisensäurehaltiges Eisenoxyduloxyd-Calcium und seine Darstellungsweise wurde von uns bereits vorigen Sommer an dieser Stelle mitgetheilt. Seit dieser Zeit wird dieses Eisenpräparat von hiesigen Chemikern und Apothekern dargestellt, vielfach von den Ärzten verordnet und in allen Apotheken vorräthig gehalten. Wir müssen nur darauf aufmerksam machen, daß das correct dargestellte Tonicum stets klar bleibt und seinen Niederschlag macht, daß es kräftig nach Aether riecht, der sich in dem Präparat fortwährend entwickelt und einen angenehmen Geschmack haben muß. Die darin zu gleichen Theilen enthaltenen Eisenoxyd und -Oxydul, sowie Kalk, Ameisensäure und Essigsäure sind genau unseren Blutbestandtheilen angepaßt, wodurch es sich erklärt, daß es auch rasch und leicht aufgenommen wird, ohne die geringsten Magenbeschwerden zu verursachen, was man bekanntlich vielen andern Eisenpräparaten nicht nachsagen kann. Es entsteht durch den Genuß der Tonicum-Bimonade neben der Auffrischung der abgespannten Nerven ein reger Stoffwechsel und vermehrter Appetit. Darum möchten wir sie gerade zur gegenwärtigen Zeit den blutarmen und nervös abgespannten Personen empfehlen, besonders auch solchen Kindern, die ohnedies zur Blutarmuth disponiren, wenn sie, in Folge von der Hitze nicht mehr arbeiten können und zu gähnen anfangen und wo Bier und andere geistige Getränke noch mehr erschöpfen. Ueberhaupt ist Hensel's Tonicum angeeignet, wo bisher Eisen- und Stahlpräparate verordnet wurden, also bei Bleichsucht und Blutarmuth, bei Folgen von Blei- und Arsenikvergiftungen, aber auch, wie wir gesehen haben, bei nervöser Erschöpfung, nach anstrengenden geistigen Arbeiten, nach körperlicher Ueberanstrengung, sowie auch gegen Schwächezustände nach Blutungen und gegen Letztere selbst, wie nicht minder als Erfrischungsgetränk für jeden Gesunden.

Fermisches.

* **Dom Tage.** In Kopenhagen ist am Dienstag im großen Sundswall eine Feuersbrunst ausgebrochen. Es liegen hier Be-

richte vor, wonach ein großer Theil der Stadt, sowie die Vorstädte Normalm und Stenhamm vernichtet sind. Viele Menschenleben sollen zu Grunde gegangen sein. Viele Leute sind obdachlos. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln. — Der König von Schweden ist mittelst Extrazuges nach der Stadt Sundswall abgereist, welche durch eine Feuersbrunst beinahe völlig zerstört ist.

*** Vom toden Kaiser.** Kaiser Friedrich war über die Familienverhältnisse eines jeden einzigen seiner Diener genau unterrichtet, kannte auch die Kinder derselben ganz genau und mitunter ereignete es sich, daß er ganz unvermuthet in eigener Person in der Wohnung von Bedienten, die ihm als besonders treu und fleißig bekannt waren, erschien, sich in dem kleinen Familienkreise niederlegte und ganz gemüthlich plauderte. Das geschah namentlich früher im kronprinzlichen Palais Unter den Linden. Seine besondere Freude bereitete es ihm dann, wenn er bei diesen plötzlichen Besuchen alles in musterhafter Ordnung und blühend vorfand. — Für Kaiser Friedrichs lebenswürdige Theilnahme an alledem, was sein mildes, klares Auge erschaute, spricht folgender charakteristischer Zug: Im Winter des Jahres 1876 fuhr der damalige Kronprinz mit seinem Adjutanten die Fahrstraße Unter den Linden hinunter und bemerkte dabei — es war ein bitter kalter Tag — den in der Nähe des Palais postirten Schutzmann. Als der Kronprinz in seinem Palais abgestiegen war, ließ er den Schutzmann zu sich entbieten und befragte ihn, wie lange er Posten zu stehen hätte. Als dieser dem Kronprinzen erwiderte, daß seine Postenzeit 2 Stunden währe, erkundigte sich „unser Fritz“ eingehend danach, ob die Schutzleute warm gekleidet wären, ob sie die Kleidung geliefert erhielten und so fort. Die Folgen dieser Unterredung ließen nicht lange auf sich warten. Der Schutzmann mußte natürlich pfllichtschuldigst seinem Lieutenant Meldung machen, daß der Kronprinz ihn von seinem Posten abgerufen habe und theilte dabei die ganze Unterredung mit. Daraufhin wurde der Schutzmann zum Polizei-Präsidenten v. Madai beschieden und endlich zum damaligen Minister des Innern, Grafen Guleburg. Und die Folge hiervon war nun, daß verfügt wurde, die Schutzleute sollten an kalten Tagen nur 1 Stunde Posten stehen und dabei nicht abgetragene, sondern bessere warmhaltende Mäntel tragen.

*** Die drei Depeschen, welche Kaiserin Victoria nach dem Tode des Kaisers Friedrich von ihrer Mutter, von der Königin von Italien und von der Königin-Regentin Christine von Spanien erhielt,** haben nach dem Pariser „Figaro“ folgenden Wortlaut: **von Wien** (sic): „Dein Gatte hat das letzte Lächeln meines Lebens mit sich in's Grab genommen. Victoria.“ **Aus Rom:** „Wenn alle Welt weint, so mindert sich der Schmerz des Einzelnen. Besänftige Deinen Schmerz, denn das Weltall weint mit Dir. Marguerita.“ **Aus Madrid:** „Der Himmel ist wolkenberzigt; die beiden Männer, welche vor wenigen Jahren jung, stark, voller Gesundheit an meinem Tische saßen, Alfonso und Friedrich, sind nicht mehr. Christine.“ Die Bürgschaft für die Authentizität übernimmt — der „Figaro“.

*** Dem neuen Kronprinzen Wilhelm,** dem sechsjährigen Söhnchen des Kaisers, war es, wie die „Post“ schreibt, nicht leicht gewesen, klar zu machen, daß er nach dem Tode seines hochgeliebten Großvaters nun Kronprinz des deutschen Reiches geworden sei. Sein kindlicher Sinn vermochte wohl zu fassen, daß sein hoher Vater Kaiser geworden. Seiner Erhebung zum Kronprinzen aber begegnete er mit der Frage: „Nun bin ich schon das, was mein Papa geworden ist, als er schon mein Papa gewesen ist?“

*** Episoden von der Reichstags-Eröffnung.** Wie schon an anderer Stelle erwähnt, hat der sechsjährige Kronprinz der feierlichen Eröffnung des Reichstags beigewohnt. Der kleine Herr schenkte beim Eintritt der Versammlung militärischen Gruß, fühlte sich aber von der Ceremonie im Ganzen recht wenig angezogen. Neben seiner kaiserlichen Mutter an der Ballustrade stehend, suchte er sich die Zeit nach bestem Vermögen zu vertreiben. Es kostete ihn gewiß große Selbstüberwindung, daß er die herrliche Langeweile und Ungeduld durch nichts Anderes als durch leises Fingerringeln auf der Brüstung vertrieb. — Als nach beendeter Verlesung der Thronrede der Kaiser die Mappe mit dem Manuscript dem Reichstagslangler zurückgereicht hatte, verneigte sich dieser tief, so daß er nicht gleich sah, daß der Kaiser ihm die Hand bot. Der Kaiser schüttelte die Hand des Reichstagslanglers kräftig, Fürst Bismarck küßte die Hand des Kaisers und lautes Bradorufen ging durch den Saal.

*** Die seither veröffentlichten Zusammenstellungen des Honorars,** welches Sir Morell Madenzie für die Behandlung des Kaisers Friedrich erhalten hat, waren, wie nunmehr von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, nur annähernd richtig. Die Gesamtsumme, mit früheren Honorarien, Reise-Entschädigungen u. s. w. übersteigt 300,000 Mk. Seit Madenzie dauernd um die Person Kaiser Friedrichs war, erhielt derselbe ein tägliches Honorar von 80 Sovereigns oder über 1600 Mk. Das Honorar überstieg die gewöhnlichen Einnahmen des vielbeschäftigten Arztes nicht, da derselbe für jede Consultation 2 Sovereigns beanspruchte und oft täglich von mehr als 40 Personen zu Rathe gezogen wurde.

*** Der entlarvte Dieb.** Auf einem Gute des Cottbuser Kreises, welches polnische Arbeiter beschäftigt, ereignete sich kürzlich folgende Geschichte, die, eine neue Variation eines alten Themas, den dortigen Aberglauben hell beleuchtet. Einer der Polen hatte seinem Landsmann eine Kleinigkeit gestohlen, und obgleich sich der Verdacht gegen ihn richtete, konnte er nicht überführt werden. Der Vorarbeiter versammelte nunmehr seine Leute, steckte Jedem ein Stück von einem Strohhalm in den Mund und versicherte ihnen (selbstverständlich waren alle Stücke gleich lang), bei dem Dieb würde der Strohhalm wachsen und derselbe unsehbar daran erkannt werden. Nach kurzer Zeit ließ er sich die Halme zurückgeben und siehe da — das Stück des Verdächtigen war bis auf die Hälfte aufgeessen!

*** Watermord.** Das Rieker Schwurgericht verhandelte wegen Watermordes gegen den früheren Kaufmann und jetzigen Schäfer Johannsen zu Heiligenhafen. Er sollte in Gemeinschaft mit der inzwischen im Krankenhause verstorbenen Haushälterin von Vater und Sohn, einer Frau Münster, das Verbrechen begangen haben. Der Vater war eines Morgens an dem Bettband, mit welchem sich derselbe beim Erwachen aufzurichten pflegte, erhängt gefunden worden. An dem Bettband war indeß noch ein Tauende befestigt mit einer Schlinge und die letztere war fest um den Hals des Alten geschnürt. Zwei Söhne des Angeklagten, welche mit dem Großvater in einem Zimmer geschlafen, machten die Aussage, daß die Münster Nachts 2 Uhr mit einem Licht in das Schlafzimmer des Großvaters gekommen wäre, sie habe das Licht hingestellt, ein Tau an das Bettband befestigt und eine Schlinge gemacht. Dann sei der Vater gekommen und habe dabei geäußert, daß die Münster den Kopf des Großvaters habe in die Schlinge fassen können. Nach dem Vorlesen des Angeklagten und aller Zeugenaussagen erkannten die Geschworenen den Johannsen der Beihilfe zum Morde seines Vaters für schuldig, worauf das Gericht auf 12 Jahre Zuchthaus erlante.

*** Ein sensationeller Raubmord.** Vor den Schranken des Budapester Gerichtshofes begann jetzt unter colossalem Andränge des Publikums der Prozeß gegen einen der grauamsten Raubmörder, welche in den Annalen des hiesigen Gerichtshofes verzeichnet sind, gegen den ehemaligen Triester Kaufmann Szimits. Derselbe lockte am 12. Januar 1888 den Comptoiristen Hermann Grimme in seine Wohnung. Hier hatte er ein großes Küchenmesser zur Ermordung des ahnungslosen Opfers bereit gehalten. Die Ermordung gelang nur nach heftigem Widerstand Grimme's. Szimits wurde hierbei verwundet und in den Finger gebissen. Endlich überwältigte er sein Opfer und schlachtete es ab. Nun zeigte sich erst der Kannibalismus des Mörders in schrecklichster Weise. Szimits gehte die ganze Nacht, am nächsten Morgen zerstübelte er den Leichnam und verbarg ihn in einem Lederkoffer. Sechs Wochen lang schlief Szimits mit der Leiche des Opfers unter seinem Bette in einem Zimmer. Als der Geruch penetrant wurde, überschüttete der Mörder die Leiche mit Carbol. Die Polizei in Triest, wo der Mord geschah, ahnte von Allen nichts. Erst drei Viertel Jahre später beging Szimits, der trotz des Raubes von 672 Gulden bald in Noth gerathen war, in Pest einen Diebstahl. Hier gestand er auch den Mord. Die Verhandlung gegen Szimits gestaltete sich ungemein interessant und bot ein merkwürdiges Seelengemälde eines Menschen, der unter einem sanften und einschmeichelnden Aeußern einen kaltsblütigen, aber ein Kannibalisches grenzendes Verbrechen birgt. Szimits war seit dem Eingang seines Geschäftes während eines Jahres brodblos und saßte den Vorlag, sich durch einen Mord Geld zu schaffen. Er ging also am 12. Januar behufs Ausführung dieses Planes in die Filiale der Creditanstalt zu Triest und mufterte hier die Leute, die Geld abhoben. Unter den Kunden, die sich am Schalter befanden, fiel ihm nun durch eine besondere Schwächlichkeit der 17jährige Comptoirist Hermann Grimme auf, der für seinen Chef Jacob Eisner 672 Gulden abhob. Szimits trat hierauf zu Grimme hin und sagte, er verwahre einen Brief des besten Chef in seiner Wohnung. So lockte er den jungen Mann dahin, überwältigte ihn und schnitt ihm den Hals ab. Der Mörder erzählt sehr kaltblütig, wie er die Leiche in Kasten versteckt habe, die dann, als er aus dem Wirthshause nach Hause gekommen, herausgefallen sei und ihn erschreckt habe. Er presste hierauf die Leiche in einen Lederkoffer. Erschütternd wirkte das Erscheinen des Vaters des Ermordeten. Der alte Mann ist eine stämmige Jüngergestalt, er stützt mit geballten Fäusten auf den Mörder zu, welcher abwehrend die Hände gegen den Angriff vorhält. Der Vater des Ermordeten spottet Szimits, ehe die Saalpolizei es hindern konnte, in's Gesicht und ruft mit marktschreierender Stimme: „Satan! Mörder! Fluch, Fluch über Dich von der Mutter und den Schwestern Deines Opfers!“ Diese Scene machte einen tieferschütternden, wahrhaft fürchtbaren Eindruck auf die Anwesenden. Die Urtheilverkündung erfolgt erst.

*** Eine neue amerikanische Stadt.** Einen neuen Beweis für die Schnelligkeit des Wachstums amerikanischer Städte liefert die Stadt „Garibaldi“ bei Buenos-Ayres, welche in wenigen Wochen bezogen werden wird und bis dahin vollkommen fertig sein muß. 4000 Einwohner der umliegenden Orte, durchwegs italienische Auswanderer, werden die Stadt bewohnen, welche 800 Häuser zählen wird, darunter ein monumentales Rathhaus mit Post, Telegraphen- und Telephon-Leitung, ein Gerichtspalais und eine große Bibliothek. Die neue Stadt hat eine vollkommene Canalisation, Hotels, Kaffeehäuser, Trambahn, Spaziergänge, Musik-Kioske, ein Theater, eine große Kirche der heiligen Rosa (Name der Mutter Garibaldi's) und ein 8 Meter hohes Monument Garibaldi's. Am Tage der Einweihung wird die erste Nummer eines demokratischen Blattes „Il Garibaldino“ daselbst erscheinen.

*** Neue Goldfunde.** Im westlichen Australien sollen Goldgruben von unermeßlicher Reichhaltigkeit entdeckt worden sein. Die bisher untersuchten Erze haben durchschnittlich 27 Unzen Gold die Tonne ergeben. Reiche Melbourne'r Kaufleute haben die ganze Gegend, wo sich die betreffenden Goldadern finden, eigenthümlich erworben und mehrere Tonnen des Erzes an den Parlaments-Abgeordneten Dennis Heaton geschickt, welcher diese Proben von englischen Metallurgen untersuchen lassen wird.

*** Nichtig verstanden.** „Bitte Herrn Oberst geborsamt für heute Nachmittag um Dispensation vom Dienst!“ „Warum?“ „Meine Schwiegermutter reist nach längerem Aufenthalt heute wieder nach Haus, und ich möchte sie gen auf den Bahnhof bringen!“ „Ah so! Ein Familienfest! Urlaub genehmigt!“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Rugia“ von Hamburg; in Batavia D. „Koningin Ema“ der Nederland.

Bereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.
 Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung im „Nonnenhof“.
 Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsstunde.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Kürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Vorkürturnen u. Kürturnen.
 Jünger-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 26. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,0	751,5	751,2	751,6
Thermometer (Celsius)	18,3	24,5	17,7	19,5
Dunstspannung (Millimeter)	13,9	11,7	14,1	13,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	51	95	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.O.	—
	f. schwach.	mäßig.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	11,8	—

Abends von 7 1/2-7 Uhr heftiger Regenschutt.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinsaale Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 820* 850†	640** 715** 780† 817* 99† 101**
1044** 1058† 1141† 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 1 19† 147**
210** 223† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 4** 456† 528†
610* 640† 741† 713* 725** 816*	550* 627** 656* 700† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	840† 942** 1016† 114†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gießel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießel. † Verbindung nach Soden.

* Nur von Gießel. ** Nur von Gießel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 8 855* 1032 1054 1257* 145	7:44 915 1119 1153 1232 249 43*
215** 230 414 510 7 5 104*	5:54 6:34* 7:51 8:56** 9:20 10:34

* Nur bis Riedelheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Riedelheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 („Dania“ und „Niedermald“), 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Sumbold“ und „Friede“), 10 1/2, und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und „Dracoenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8 1/2 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 92

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 788 825 1112 3 635	76 101 1245 434 320 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 330 727	620 922 126 344 751 814

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Jahrl.):	Ankunft in Frankfurt (Jahrl.):
74 88 1055 1218** 291 252**	633* 737 1050 119 24* 459

48** 610 718** 1026* (Sonn- und Feiertagen)
 * Nur bis Biedrich. ** Nur bis Niedernhausen.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
512 762 1053 201 659 75	75* 929 948 117 455 825

* Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Zahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 7 40, 8 30, 9, 9 40, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 12, 2 20, 3 20, 4 40, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
 Von Altrunshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 35, 1 13, 2 10, 3, 3 30, 4 30, 5 40, 6 35.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Korhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 26. Juni 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt. — —	Amsterdam 169—168,95 bz.
Dufaten „ 9,45—9,50	London 20,875 bz.
20 Fres.-Stücke „ 16,13—16,17	Paris 80,65—70 bz.
Sovereigns „ 20,30—20,35	Wien 161,80 bz.
Imperiales „ 16,66—16,71	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold „ 4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 3/4.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Wein-Versteigerung der Erben des verstorbenen Herzogl. Nass. Geh. Hof-Kammerraths Krafft zu Mosbach, im Hause Eck der Mainz- und Biedricher Chaussee. (S. Tgbl. 147.)
 Vormittags 10 1/2 Uhr:
 Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für das städtische Krankenhaus, bei der Direction. (S. Tgbl. 148.)
 Nachmittags 2 Uhr:
 Versteigerung eines Wirtschafters-Inventars Karstraße 2. (S. heut. Bl.)
 Mobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Herzogl. Nass. Geh. Hof-Kammerraths Krafft zu Mosbach, im Hause Eck der Mainz- und Biedricher Chaussee. (S. Tgbl. 142.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 19. Juni: Dem Schlosser Georg Blaul e. T., f. Barbara Josephine. — Am 21. Juni: Dem Gärtner Philipp Hill e. T., f. Eduard Philipp. — Dem königlichen Premierlieutenant Carl Schütz e. T., f. Edith Mathilde Meta Clara. — Am 23. Juni: Dem Feldwebel Adam Härtel e. T., f. Franz Adam Carl. — Am 24. Juni: Ein unehel. S., f. Franz Hermann. — Am 25. Juni: Dem Lohnbdiener Albert Schmidt e. T., f. Caroline Margarethe.
 Verheiratet. Am 26. Juni: Der Vorsteher der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und der chemischen Veruchsstation zu Saarbrücken Dr. phil. Carl Franz Adolf Albert, wohnh. zu Saarbrücken, und Elisabeth Antonie Marie Jovel von hier, bisher dahier wohnh.
 Gestorben. Am 25. Juni: Der stellner Simon Joseph Brömer, alt 68 J. 6 M. 23 T. — Am 26. Juni: Denicette, geb. Friedländer, Ehefrau des Rentners Joachim Friedländer, alt 50 J. 6 M. 28 T.
Königliches Landesamt.